

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Nr. 1, 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 z. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zt durch Boten 4.40 zt. Provinz in den Ausgabestellen 4 zt. durch Boten 4.30 zt. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zt. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc.). Druckarnia Wydawnicza Poznań. Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 60%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Kein Haftung für Fehler infolge andeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań

Trauringe
in jedem Feingoldgehalt
billigst.
Reparaturen
schnellstens.
M. FEIST
ul. 27 Grudnia 5
Hof, I. Etage.

72. Jahrgang

Dienstag, 20. Juni 1933

Nr. 138

Gömbös besucht Adolf Hitler

Wirtschaftliche und politische Hintergründe

Der ungarische Ministerpräsident Gömbös ist am Sonnabend im Flughafen Tempelhof aus Budapest mit direktem Flugzeug angekommen. Abends machte der ungarische Ministerpräsident Adolf Hitler einen Besuch.

Dieser Besuch wurde eingeleitet durch die Ende vorigen Monats unter Führung des Gesandten Dajz vom Außenpolitischen Amt der NSDAP nach Ungarn entsandten Delegation. Diese Delegation hatte bekanntlich die Aufgabe, die vollständig verfahrenen Handelsbeziehungen zu Ungarn möglichst schnell wieder zu ordnen, was auch überraschend schnell gelungen ist.

Durch diesen mit großer Initiative und gutem Willen von beiden Seiten vorgetragenen Vorstoß gegen das wirtschaftliche Durcheinander ist, wie es scheint, die ganze

Frage der Neugestaltung des Südost- raumes in Fluß geraten

and hat, wie der Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös lehrt, die ersten weittragenden politischen Folgen gezeigt. Daß hiervon auch die Konstellation der

Verhältnisse in Oesterreich nicht unberührt

bleiben kann, steht am Rande. Die wirtschaftliche Vernunft, die bei der Regelung der deutsch-ungarischen Verhältnisse zutage tritt, scheint auch bereits beim Abschluß des ungarisch-rumänischen Abkommens vorherrschen, was zu weiteren günstigen Prognosen Anlaß geben darf.

Vermutungen in Budapest

Wien, 18. Juni. Nach Meldungen des ungarischen Telegraphen-Korrespondenzbüros, die in der Wiener Presse verbreitet werden, dauerte der Gedankenaustausch zwischen Ministerpräsident Gömbös und Reichkanzler Hitler im Reichskanzlerpalais volle zwei Stunden. Die beiden Regierungschefs stellten mit Freude das gute wirtschaftliche Verhältnis der beiden Staaten zueinander fest. Der unmittelbare Gedankenaustausch hat die vor einigen Wochen in Budapest begonnenen Wirtschaftsverhandlungen weitgehend gefördert. Im Interesse des weiteren Ausbaues des guten Verhältnisses auf wirtschaftlichem Gebiete erachten die beiden Regierungschefs auch in Zukunft einen je lebhafteren und je häufigeren Gedankenaustausch zwischen den Staaten für notwendig.

Auch für die ungarische Presse bildet die plötzliche Berliner Reise des ungarischen Minister-

präsidenten Gömbös, von der die Öffentlichkeit erst, als Gömbös bereits in Berlin eingetroffen war, Kenntnis erhielt, die Sensation des Tages.

„Magyar Ország“ will aus eingeweihten diplomatischen Kreisen erfahren haben, daß man dort einhellig der Ansicht sei, daß die Verhandlungen Gömbös' mit Reichkanzler Hitler auch mit dem österreichisch-deutschen Verhältnis zusammenhängen, in dem eine Entspannung herbeigeführt werden soll.

Ministerpräsident Gömbös hat im „Hotel Adlon“ Wohnung genommen. Gerüchte, daß er sich von Berlin direkt nach Rom begeben werde,

werden an zuständiger Stelle als unzutreffend bezeichnet.

Unruhe in Paris

Paris, 19. Juni. Mit der Reise des ungarischen Ministerpräsidenten beschäftigte sich heute vormittag eine Anzahl von Blättern, die, wie der „Quotidien“, die Frage stellen, ob Ungarn Deutschland die Tür nach dem Osten öffnen wolle. Allgemein wird der Reise Gömbös', die in Budapest erst im letzten Augenblick bekannt geworden sei, politische Bedeutung beigelegt.

Amerika ist verärgert

Nur mit den guten Schuldnern soll verhandelt werden

New York, 18. Juni. Die New-Yorker Presse veröffentlicht nunmehr die Schuldennoten, die die Washingtoner Regierung an Frankreich, Belgien, Polen und Italien einerseits sowie an Finnland andererseits, das bekanntlich als einziger Staat seine volle Rate pünktlich bezahlt hat, gerichtet hat. Sowohl nach Ton wie nach Inhalt sind die Noten außerordentlich verschieden, womit vor Augen geführt wird, daß nur die pünktlichen Zahler von Amerika bevorzugt freundlich behandelt werden. So ist

die Note an Finnland ausgesprochen höflich.

Amerika erklärt sich darin zur Aufnahme von Verhandlungen bereit. In den übrigen vier Noten fehlt dieser Hinweis, dafür ist ein äußerst brüster Ton gewählt worden. Z. B. heißt es in der Antwort an Frankreich:

„Die Regierung der Vereinigten Staaten muß in aller Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit auf das Problem lenken, daß aus der Nichtzahlung der Devisenrate sich ein Verfall an Frankreich ergibt, obwohl dieses Problem zwischen den beiden Regierungen überhaupt nicht besprochen worden ist.“

Auch die

Verärgerung über die Entwicklung in London

ist grenzenlos, was aus den Instruktionen an die Londoner Abordnung hinsichtlich des Währungsanschlages hervorgeht. Die Blätter berichten über dieses Thema spaltenlang unter

der Schlagzeile „Amerika lehnt den Währungsanschlag ab“.

Nach einer weiteren Meldung aus Washington hat Präsident Roosevelt für die Schuldner Amerikas, die bisher mit ihren Schuldentragungen nicht in Verzug geraten sind, eine Schuldentafel im Juli in Washington angeordnet, auf der eine Revision der bestehenden Schuldverträge vorgenommen werden soll.

Bestürzung in London

Berlin, 19. Juni. Die Kunde aus Washington, daß die europäischen Stabilisierungsvorschläge in ihrer gegenwärtigen Form für Amerika unannehmbar sind und damit eine Einigung über das Währungsproblem für den Augenblick gescheitert ist, bildet, wie sich der „Montag“ melden läßt, das vorherrschende Sonntagsgespräch der Konferenzkreise. Die Erklärung Washingtons hat bei den Delegierten, namentlich denen Englands und Frankreichs, geradezu

Bestürzung ausgelöst.

Da eine offizielle Benachrichtigung noch aussteht, wurden am Sonntag keine weiteren Schritte unternommen, doch werden die Sachverständigen nach Eintreffen neuer Weisungen für die Amerikaner aus Washington wieder zusammentreffen und versuchen, eine neue, für Amerika annehmbare Verhandlungsgrundlage zu finden.

New York, 19. Juni. (Reuter.) Präsident Roosevelt soll die amerikanische Delegation in London gebeten haben, davon abzusehen, einen endgültigen Vorschlag zur Stabilisierungsfrage aufzustellen, und die Ankunft seines Beraters, des Professors Moley, in London abzuwarten.

(Weitere Meldungen über die Weltwirtschaftskonferenz umseitig.)

Danziger Senat ohne Deutschnationale

Danzig, 19. Juni. Die Verhandlungen über die Hinzuziehung der Deutschnationalen in die neue nationalsozialistische Danziger Regierung sind wider Erwarten gescheitert, da die Deutschnationalen nicht bereit waren, die von der NSDAP als unerlässlich für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bezeichneten Voraussetzungen zu erfüllen. Die neue Danziger Regierung wird also nur aus Nationalsozialisten und zwei Zentrums-Senatoren bestehen. Der deutschnationale Abgeordnete Vertling ist auf Grund der letzten Vorgänge zur NSDAP übergetreten, so daß die Deutschnationalen im Volkstag nur noch drei Abgeordnete haben.

Berliner Tänzer in Warschau preisgekrönt

Die Ergebnisse des internationalen Tanzwettbewerbs in Warschau

Der internationale Tanzwettbewerb in Warschau schloß am Freitag mit der Verkündung der Preisträger. Die Pressevertreter wurden im letzten Augenblick davon benachrichtigt, daß ihre Passpartouts gerade für diesen entscheidenden Tag ungültig seien. Die polnische Presse knüpft an diese Maßnahme ziemlich vorwurfsvolle Kommentare. Den Veranstalter schien es vermutlich mehr an der Einnahme gelegen zu sein als an der Propagandawirkung in der Presse. Dazu wurden die Pressevertreter über die Ungültigkeitserklärung ihrer Karten erst dann benachrichtigt, als auch die Eintrittskarten längst verkauft waren. Dieses Verhalten wirft ein charakteristisches Licht auf die ganze Veranstaltung, an der sich das gesamte Ausland in so hohem Maße beteiligt hatte und die dann eine derart unwürdige

Organisation zur Schau trug. Auch in der ausländischen Presse wird geäußert, daß der kritische Beobachter sich keineswegs mit allen Entscheidungen des Preisrichterkollegiums einverstanden erklären könne. Einzelne Tänze und Tänzerinnen sind preisgekrönt worden, die es nicht verdienten, andere, die in die erste Reihe gehörten, sind in den Hintergrund geschoben worden. Nach dem Urteil der Preisrichter wurden die Preise wie folgt verteilt: 1. Ruth Sorel-Abramowicz (Berlin), 2. Rosalie Chladel (Wrag), 3. Rolf Arco (Berlin), 4. Alexander von Swain (Berlin), 5. Georg Grote (Berlin), 6. Olga Slawka (Warschau), 7. Marja Fredro (Warschau), 8. Paula Nierenka (Warschau), 9. Winis Siemone (Paris), 10. Lilli Sandberg (Berlin), 11. Gerda Kretschmar (Berlin).

Die Fronten auf der Weltwirtschaftskonferenz

Von Ferdinand Fried

Die Aussichten der Weltwirtschaftskonferenz werden auch nach dem feierlichen Anlauf der ersten Tage selbst in wohlwollenden Kreisen nicht allzu günstig beurteilt. Bezeichnend dafür ist schon die Zusammensetzung der verschiedenen Delegationen, in denen fast durchweg die beiden Hauptströmungen, die in wirtschaftlicher Beziehung durch die Welt gehen, vertreten sind.

In der deutschen Abordnung vertreten prägnant nur der Reichsernährungsminister Hugenberg und der in letzter Stunde noch ernannte Staatssekretär Bang nationalwirtschaftliche Gedankengänge, letzterer allerdings wohl mit dem Vorbehalt, den er als Vertreter des Wirtschaftsministeriums machen muß, während Hugenberg wieder mehr als Ernährungsminister operiert. Von den anderen Delegierten ist der Hamburger Bürgermeister Krogermann durch seine stark auf Export eingestellten Gedankengänge bekannt geworden, Kessler begleitet die Delegation als besonderer Vertrauensmann der NSDAP. Dazwischen stehen verhältnismäßig neutral der Reichsbankpräsident Schacht und als Führer der Delegation der Außenminister v. Neurath. Ebenso kann auch der Finanzminister, wenn er der Delegation nachreist, als „zwischen den Parteien“ stehend betrachtet werden, allerdings innerlich wohl mehr auf die weltwirtschaftliche Seite neigend. Im ganzen hat die deutsche Regierung wohl bewußt und geschickt für das internationale Forum von London eine Vertretung zusammengestellt, die in keinem Falle persönlich oder sachlich die Handhabe dafür liefern wird, den Deutschen als solchen die Schuld an irgendeinem Mißlingen der Konferenz zuzuschreiben. Das ist besonders wichtig in diesem Augenblick der außenpolitischen Hochspannung und der für die Außenwelt recht unangenehmen Tatsache des deutschen Transfer-Ausschubs.

Ähnlich gemischt ist übrigens auch die Zusammensetzung der amerikanischen Delegation, deren Führer Staatssekretär Hull durchaus als Freihändler auftritt und für die Wiederherstellung der weltwirtschaftlichen Beziehungen im alten Sinne wirbt, während der zur amerikanischen Delegation gehörende Professor Moley die nationalwirtschaftlichen Gedankengänge vertritt; er soll im übrigen einen großen Einfluß haben, auch wenn er nach außen nicht in Erscheinung tritt.

Die beiden Strömungen gehen jedenfalls gleichsam horizontal durch die ganze Konferenz und werden ihr zweifellos das Gesicht geben, insofern, als entscheidende und grundsätzliche Entschlüsse kaum zu erwarten sein werden. Bezeichnend dafür ist schon, wie jetzt, knapp nach dem Beginn der Konferenz, die drei eigentlichen großen und brennenden Fragen außerhalb der Konferenz behandelt werden:

1. In der Frage der Währungsstabilisierung kämpfen einerseits Amerika gemeinsam mit England gegen Frankreich um die Konsequenzen einer Wiederherstellung des Goldstandards. Mit Frankreichs strikter Weigerung, sich aktiv an der Neuverteilung der Goldbestände zu beteiligen, würde die sonst von Frankreich vertretene Forderung nach Einführung der Goldwährung ad absurdum geführt werden. Andererseits aber kämpfen Amerika und England gegeneinander um die Stabilisierung ihrer Währung und die Festsetzung eines neuen festen Wertverhältnisses zwischen Pfund und Dollar. Die Wünsche und Forderungen gehen hier weit auseinander, nimmt man dabei nur die ungefähre Mitte, so käme man zu einer Parität von 4 Dollar für ein Pfund. Die Weltwirtschaftskonferenz hätte schon ein günstiges Ergebnis, wenn es gelänge, auf dieser Grundlage zwischen den Währungen der verschiedenen Länder ein festes Wertverhältnis, eine rechnerische Einheit oder einen Vergleichsmäßigstab zu finden, der dann die Schwankungen zwar ein für allemal ausschaltet, die Währungen selbst aber aus der bisherigen faktischen oder fiktiven Goldwährung zu einer manie-

Die Denkschrift Dr. Hugenbergs

Der frei schaffende Mensch — Leistung nur für Gegenleistung Nicht Ueberproduktion, sondern erzwungene Unterkonsumtion

Wie wir bereits in unserer Sonntagsnummer meldeten, hat der deutsche Wirtschaftsminister Dr. Hugenberg in London eine Denkschrift überreicht, die infolge ihrer präzisen Formulierung und ihren schlüssigen Konsequenzen überall Aufsehen erregt hat. Wir veröffentlichen hier aus dem Wortlaut der Denkschrift einige besonders bemerkenswerte Stellen:

„Preise, Waren, Kredite, Wirtschaft usw. — das sind alles untergeordnete Begriffe gegenüber dem des frei schaffenden Menschen, wie die abendländischen Völker ihn von den Vätern übernommen haben. Die gesamte Wirtschaft wird getragen von einem wirtschaftlichen Grundgesetz. Dieses Grundgesetz lautet: Freier Leistungsaustausch.“

Freier Leistungsaustausch besagt, daß jeder Leistung eine Gegenleistung entsprechen muß. Wird dieses wirtschaftliche Grundgesetz auf irgendeinem Gebiete durchbrochen, so stürzt schließlich die Wirtschaft zusammen. Wenn in einer Volkswirtschaft irgendein Wirtschaftsteil, wie z. B. in Deutschland im letzten Jahrzehnt die Landwirtschaft, gezwungen wird, ohne volle Gegenleistung zu leisten, so leidet nicht nur dieser Wirtschaftsteil, sondern die gesamte Volkswirtschaft. Die Landwirtschaftskrise und damit die Kaufkraftkrise des Binnenmarktes führt unvermeidlich zur Industriekrise.

Das wirtschaftliche Leistungsprinzip ist das eherner Grundgesetz der Wirtschaft, das niemand auf der Welt, keine Wirtschaftsgewalt und keine Staatsgewalt außer Kraft setzen kann, ohne zugrunde zu gehen. Auf seine dauernde Verletzung steht die völlige Todesstrafe.

Dieses wirtschaftliche Grundgesetz gilt auch in der Weltwirtschaft.

Wenn in der Weltwirtschaft ein Teilnehmer gezwungen wird, auf die Dauer ohne Gegenleistung zu leisten, so bricht nicht nur er zusammen, sondern die Weltwirtschaft. Will man aus der Weltwirtschaftskrise herauskommen, so muß man den freien Leistungsaustausch in der Weltwirtschaft wiederherstellen. Das heißt nicht Freihandel zwischen den selbständigen Völkern; das kann man bei der geschichtlichen Lage nicht durch die Niederlegung der internationalen Zollschranken erreichen oder durch ähnliche Mittel rein handelspolitischer Natur. Das kann man nur erreichen durch Beseitigung der den freien Leistungsaustausch hemmenden und störenden Grundursachen. Das besagt aber wiederum, daß die Lösung des weltwirtschaftlichen Austauschproblems schlechthin abhängig ist von einer sachgemäßen Schuldenregelung.

Daran haben nicht nur die Schuldner, sondern auch die Gläubiger ein Lebensinteresse. Die Wiederherstellung des freien Leistungsaustausches in der Weltwirtschaft ist deshalb in Wahrheit zunächst kein handelspolitisches Problem, sondern ein finanzpolitisches Schuldenproblem. Wenn die Weltwirtschafts-Konferenz zu einem gegenständlichen Ergebnis kommen will, so muß sie sich zunächst mit der Lösung dieses Problems befassen.

Der Krakauer „Kurjer“ greuelt

In einem großen Teil der polnischen Presse macht sich seit einiger Zeit eine etwas nüchterne Beurteilung der Vorgänge in Deutschland bemerkbar. Zu dieser Presse gehört der berühmte Krakauer „Kurjer“ („Justy. Kurj. Codz.“) natürlich nicht, der sich immer noch verpöndelt fühlt, tagtäglich mit mindestens einer furchtbaren Geschichte über Deutschland seine Leser in Stimmung zu halten. In seiner Freitagnummer verkehrt er seinen Freunden wieder mal ein paar besonders derbe Brocken, von denen er wohl hofft, daß sie nicht so rasch verdaut werden.

„Wenn das polnische Blut vom Messer spricht — dann erst wird Ordnung sein.“

Also geschmackvoll und delikat weiß er einen Artikel über die Volkszählung in Deutschland zu überschreiben, die bekanntlich am 16. durchgeführt wurde. Der Artikel soll von dem eigenen Korrespondenten des Krakauer Blattes aus Allenstein kommen und besagt sich zunächst mit der Bedeutung der Volkszählung für die Polen in Deutschland, die sich nicht scheuen dürfen, ihre wahre Muttersprache anzugeben. Nachdem man sich noch darüber beklagt, daß die Listen von den Volkszählern ausgefüllt werden (wie war's denn bei der letzten Volkszählung in Polen?), werden einzelne leider sehr allgemeine Beispiele über den unerträglichen Polenhaß in Deutschland angeführt. Man zitiert Verse, die angeblich in Diktirungen von Sturmabteilungen beim Marsch gesungen werden, ja die sogar Schulförderlingen müssen.

Man kann nun von uns, als einer Zeitung, die sich ihrer ersten Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit bewußt ist, die den Haß unter den Nationalitäten nicht mehr, sondern zerstreuen will, nicht verlangen, daß sie sich ausführlich mit jedem Unsinn befaßt, der sich immer wieder in Blättern von der Art des „Justy. Kurj. Codz.“ breitmacht. Immerhin empfehlen wir den verantwortlichen Redakteuren des Krakauer „Kurjer“, sich die letzten Jahrgänge ihrer Zeitung einmal in einer ruhigen Stunde anzusehen, um den „friedfertigen“ Geist zu erfassen, der sich dort überzeugend dokumentiert. In irgendeiner deutschen Zeitung werden sie vergeblich ein Gegenbeispiel suchen. Weiter sollen sie gelegentlich irgendwo eine anti-deutsche Demonstration besuchen und sich anhören, was dort in aller Öffentlichkeit nicht nur gegen Deutschland gesagt wird, sondern von der gesamten Versammlung immer wieder auch gesungen wird. Nirgends wird man in Deutschland auf einer öffentlichen Ver-

blem, sondern ein finanzpolitisches Schuldenproblem. Wenn die Weltwirtschaftskonferenz zu einem gegenständlichen Ergebnis kommen will, so muß sie sich zunächst mit der Lösung dieses Problems befassen.

Von Deutschland aus gesehen, gäbe es bei einer klugen und friedfertigen Zusammenarbeit zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern noch zwei vorurteilslose Schritte, durch die Deutschland wieder in seiner internationalen Zahlungsfähigkeit gehoben werden könnte. Der erste dieser Schritte bestünde darin, daß man Deutschland wieder ein Kolonialreich in Afrika gäbe, von dem aus es in diesem ganzen neuen Kontinent große Arbeiten und Anlagen ausführen, die sonst unterbleiben würden. Der zweite Schritt wäre der, daß dem „Volk ohne Raum“ Gebiete eröffnet würden in denen es seiner tatkräftigen Rasse Siedlungsraum schaffen und große Werke des Friedens aufbauen könnte.

Denn es ist ja ein falscher Gesichtspunkt, wenn man davon redet, daß die Welt an Ueberproduktion leide.

— ebenso wie es falsch gesehen ist, wenn man sagt, daß der Grund der augenblicklichen Not in der Ausbreitung des Maschinenbetriebes liege. Wir leiden in Wahrheit nicht an Ueberproduktion, sondern an erzwungener Unterkonsumtion.

Die wesentlichste Ursache der gegenwärtigen Zustände liegt im Ausfall der Kaufkraft, also der Konsumkraft.

Krieg, Revolution und innerer Zerfall haben in Rußland und in großen Teilen des Ostens den Anfang gemacht. Statt dieser Entwicklung heilend entgegenzutreten, ist sie durch künstliche Auspöcherung der konsumfähigen Kulturländer der Erde

nach und nach auf die Spitze getrieben. Dieser zerstörende Vorgang läuft einseitigen noch weiter. Ihn gilt es abzuhalten.“

An einer anderen Stelle wird der Weg zur Gesundung als von zweierlei abhängig gekennzeichnet:

„1. Nur durch Gesundung der einzelnen nationalen Volkswirtschaften kann die Weltwirtschaft wieder gesund werden. Nur durch Wiederherstellung der Binnenmärkte kann die Aufnahmefähigkeit der Länder für fremde Waren und damit der Welthandel gehoben werden.“

2. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Regelung der internationalen Schulden.

An dieser Wahrheit führt kein Weg vorbei. Die Regelung der internationalen Schulden ist der erste Schritt zur Rettung aller beteiligten Völker.“

Es wird immer schöner Politik und Sport

Wie sehr der extreme Nationalismus die Sitten verrotzt und damit das allgemeine Kultur-niveau herabdrückt, dafür haben wir in nah und fern schon viele Beispiele erlebt. Bisher war die sportliche Betätigung eines der wenigen Gebiete, wo die nationalen Gegensätze zwischen Bürgern eines und desselben Staates zurücktreten. Nunmehr aber geht offensichtlich auch auf diesem Gebiet das Gentlemen-Ideal, mit dem unsere abendländische Kultur schierbar ihre höchste Höhe erklommen hat, in die Brüche.

Kürzlich erst hörten wir, daß ein großer nationalpolnischer Studentenverband den Boykott gegen seine deutschen Studiengenossen erklärte, nur weil diese es wagen, sich offen zu ihrem deutschen Volkstum zu bekennen. Heute lesen wir im „Kurjer Pznaniski“ (Nr. 272) folgende Sportnachricht:

„Der Posener Schwimmverband (Poznanstkie Tow. Plywackie) hat im laufenden Jahre in seiner Schwimmmanntat dem deutschen Schwimmverein keine Kabinen vermietet, obwohl die Deutschen bereit waren, mehr zu zahlen als andere und obwohl dadurch zwei Kabinen unbenutzt blieben. Diese bürgerliche Tat muß mit Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Lage des „P.P.“, des Eigentümers der Schwimmmanntat, mit Anerkennung hervorgehoben werden.“

Es genügt also, Deutscher zu sein, um von seinen polnischen Sportgenossen unfreundlich behandelt zu werden und — was das allerschlimmste ist — diese Kleinliche Schifane aus überspanntem Nationalismus wird in einem großen Blatt als patriotisches Verdienst öffentlich belobigt. Wir meinen, die polnischen Sporthelden Zwicko und Wigura würden, wenn sie lebten, von der Aufassung des „P.P.“ und des „Kurjer“ sehr weit abdrücken. H. Br.

Posener Rectorwahl bestätigt

Warschau, 18. Juni. (P.M.) Der Staatspräsident hat mit Beschluß vom 10. Juni die Wahl des Prof. Dr. Stanislaw Runge zum Rektor der Posener Universität bestätigt.

Frankreich beklagt sich

Havas über Americas Haltung zur französischen Schuldenfrage

Paris, 19. Juni. Aus zwei der Havas-Agentur aus Washington zugegangenen Meldungen ergibt sich, daß Frankreich sich über die Mißstimmung klar ist, die sein neuer Zahlungsverzug in Amerika hervorgerufen hat.

Die Agentur beklagt die Trodenheit der amerikanischen Antwort auf die Note der französischen Regierung

und behauptet, daß dieser Ton auch in Washington politischen Kreisen Uebererraschung hervorgerufen habe. Die amerikanische Antwort bedeute, daß die Regierung der Vereinigten Staaten keine neue Prüfung des französischen Schuldenproblems vornehmen werde, so lange nicht Frankreich die aufgeschobene Zahlung vom Dezember und eine Abschlagszahlung auf die Juniquote geleistet habe.

Schematische

10-prozentige Zollherabsetzung?

Die unverbindlichen Erklärungen der amerikanischen Delegation in London

Berlin, 19. Juni. Der Hugenberg-Denkschrift ist auf der Londoner Konferenz eine amerikanische Anregung gefolgt, die gleichfalls als Sensation gewirkt hat, nämlich der Vorschlag einer 10prozentigen Herabsetzung sämtlicher am 12. Juni in Kraft befindlichen Zölle und einer entsprechenden Auflockerung der sonstigen Einfuhrbeschränkungen und Kontingente und Kompensationen. Die Tragweite dieses Vorschlages erfährt eine bemerkenswerte Einschränkung durch eine am Sonntag abend von Reuter verbreitete Erklärung der amerikanischen Delegation, wonach es sich nicht um einen offiziellen Programmpunkt der Vereinigten Staaten, sondern

lediglich um eine Anregung der Zollschverständigen der amerikanischen Delegation handelt.

Die sorgfältige Unterscheidung zwischen den verantwortlichen Behörden in Washington und der nur zu Verhandlungen nach London entsandten Delegation, die allerdings von dem Staatssekretär Hull geführt wird, ist in den letzten Tagen wiederholt hervorgetreten und scheint anzudeuten, daß die Vereinigten Staaten allen Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz gegenüber volle Handlungsfreiheit bewahren wollen. An sich liegt der

Gedanke eines prozentualen einheitlichen Zollabschlages durchaus in der Linie der von Roosevelt verkündeten neuen Handelspolitik.

die sich gegen den wirtschaftlichen Nationalismus des vorangegangenen Regimes wendet und die amerikanischen Exportmöglichkeiten besonders nach Europa erweitern möchte. Schon anlässlich des Besuches von Norman Davis in Berlin Anfang April d. J. wurde der deutsche Standpunkt in dieser Frage dahin zum Ausdruck gebracht, daß

zunächst die Währungen wieder in Ordnung gebracht

und die normalen Funktionen des internationalen Geld- und Kapitalverkehrs gesichert sein müssen, ehe etwas zur Beseitigung der Handelshemmnisse getan werden kann. Sodann wird man

zwischen Industrie- und Landwirtschaftszöllen unterscheiden

müssen. Im ersten Fall wird nicht ein schematischer prozentualer Abschlag von den gegenwärtigen Zöllen, sondern ein Ausgleich der allgemeinen Zollhöhe in den maßgebenden Ländern das Ziel sein müssen. Die landwirtschaftlichen Schutzmaßnahmen, so wurde damals erklärt, werden so lange aufrechterhalten werden müssen, als die Unordnung auf dem Weltmarkt infolge der

Ueberproduktion in den landwirtschaftlichen Exportländern

andauert. Der amerikanische Vorschlag, ob er nun vom Weißen Haus oder zunächst nur von der Delegation in London verantwortlich eingebracht wurde, verläßt zweifellos die Londoner Konferenz zu greifbaren Ergebnissen zu bringen; im Laufe der Aussprache, die sich darüber entwickeln wird, werden aber auch die Amerikaner erkennen, daß diese schematische Maßnahme nichts zur Ueberwindung der Krise beitragen, sondern im Gegenteil alle bestehenden Mißverhältnisse des internationalen Wirtschaftslebens geradezu sanktionieren würde.

Deutschlands Fahnen in New York umjubelt

New York, 19. Juni. Bei einem im Westen des Staates New York veranstalteten „Deutschen Tag“ marschierte in der Parade, die von General Byrnes, dem Kommandeur der New-Yorker Küstenartillerie, und dem deutschen Militärattaché Generalmajor von Bötticher abgenommen wurde, auch eine Abteilung des „Bundes der Freunde des neuen Deutschlands“ mit Halenkreuz und schwarz-weiß-roter Fahne mit. Die Zeichen der nationalen Erhebung wurden von den zahlreichen Zuschauern lebhaft begrüßt.

pulierten oder kontrollierten Währung macht. Die Wertverhältnisse untereinander würden dann als Grundlage für eine internationale Abrechnung (oder auch Clearing) des Verkehrs in Gütern und Dienstleistungen dienen. Voraussetzung für eine nützliche Entwicklung dieser manipulierten Währung wäre allerdings eine Endregelung in der Frage des Kapitalverkehrs; damit käme man zur Behandlung der beiden anderen Hauptpunkte außerhalb der Konferenz: Kriegsschulden und Transfer.

2. Die Kriegsschuldenfrage wird gleichzeitig mit den Konferenzarbeiten mit ziemlicher Gewalt einer Lösung entgegengetrieben, und zwar vor allem von England. Nachdem sich Amerika bis zuletzt strittig gewiegert hat, die Schuldenfrage während der Konferenz aufzurufen, wurde es zu einer Stellungnahme gezwungen durch den zeitlichen Zusammenfall des Zahlungstermines der Halbjahresrate mit der Konferenz und durch das englische Angebot einer vorläufigen Teilzahlung von 10 Prozent der fälligen Summe, ein Gedanke, der auch sofort von Italien und Frankreich aufgegriffen wurde. Auch wenn Roosevelt wegen der Schwierigkeiten, die ihm im Kongreß bereitet werden könnten, eine Annahme dieses Angebots verweigert und lediglich die Teilsumme unter Protest in Zahlung nimmt, so kann er doch schwer verhindern, daß man sich in London noch sehr ausgiebig über den ganzen Fragenbereich aussprechen wird.

3. Die deutsche Transferfrage steht natürlich ganz unter dem Eindruck der Besprechungen um die Währungsstabilisierung und um die Schuldenfrage. Die Verhandlungen mit den Auslandsgläubigern in London, besonders zwischen Schacht und anderen Notenbankpräsidenten, sind bereits im vollen Gange. Man teilt diesen Fragenkreis etwa in folgende Gruppen ein: die Stillhalte-schulden, die als Gläubiger besonders England, Holland und die Schweiz betreffen; die langfristigen Anleihe-schulden, die besonders Amerika als Bondsinhaber betreffen, und die politischen Restschulden (Dawes- und Young-Anleihe), die besonders Frankreich betreffen. Es hat den Anschein, als ob man bei der Reichsbank dazu neigt, hinsichtlich der Dawes- und Young-Anleihe gewisse Konzessionen zu machen. Die größten Schwierigkeiten dürften allerdings aus Holland und der Schweiz erwachsen, von wo auch die heftigsten Drohungen vorliegen, zum Teil auch schon wirksam geworden sind.

Von Deutschland aus gesehen, kommt es entscheidend darauf an, ob man das Problem unter dem Gesichtspunkt der „Wiederherstellung des deutschen Kredites“ behandelt, also ob Deutschland unbedingt in kürzester Zeit neue ausländische Kapitalien aufzunehmen gezwungen ist — oder ob es vorläufig auf ausländische Anleihen oder Kredite bewußt verzichten will. Im wirtschaftlichen Effekt stellt übrigens eine Investierung der nicht transferierten Beträge in Deutschland nichts anderes dar als eine neue ausländische Anleihe.

Alle übrigen Punkte der Konferenz, also die eigentlichen Punkte der Tagesordnung, werden von dem Fortgang der Besprechungen über Währung, Schulden und Transfer beeinflusst sein, in erster Linie auch die künftige Gestaltung der Handelspolitik. Man glaubt weder an eine generelle Herabsetzung der Zölle noch an die Wiedereinführung des Prinzips der Meistbegünstigung. Amerika hatte durch Hull unverbindlich eine allgemeine Senkung der Zölle um 10 Prozent vorgeschlagen. Diese Maßnahme würde im gegenwärtigen Zustand der Weltwirtschaft nichts mehr ausmachen. Sie könnte von den anderen Mächten nicht akzeptiert werden, weil Amerika einen absolut viel zu hohen Zolltarif hat — und sie könnte schließlich gerade von Amerika aus dadurch praktisch wieder aufgehoben, unwirksam gemacht werden, daß es den Dollar entsprechend um weitere 10 Prozent gleiten läßt.

Im Zusammenhang mit der Aufrollung der Schulden und Transferfrage wird der besonders von Außenminister Neutath betonte Gedanke immer mehr an Boden gewinnen, daß Zahlungen nur in Waren oder Diensten geleistet werden können. Denkt man an die Drohungen der vom Transferstop betroffenen Gläubiger, ein Clearing einzuführen, so überfiehet man, wie stark diese Diskussion die handelspolitischen Erörterungen der Konferenz beeinflussen muß. Zweifelloos wird der Gedanke der Reziprozität und Präferenz immer stärker gegenüber dem Prinzip der Meistbegünstigung in den Vordergrund rücken — wenn er vielleicht auch in London noch nicht voll ausreift wird.

Wieder D. U. Z.

Den Lesern der „Deutschen Allgem. Zeitung“ wurde am Sonntag das Blatt wieder zugestellt, das bekanntlich am 31. Mai wegen eines Artikels seines Chefredakteurs, der sich mit dem deutsch-österreichischen Streit befaßte, für drei Monate verboten worden war. Das geheime Staatspolizeiamt in Berlin, hat wie man erfährt, mit Wirkung vom 17. Juni das Verbot der „D.U.Z.“ wieder aufgehoben. Dr. Fritz Klein, der bisherige Chefredakteur, wird auf einen Auslandsposten versetzt. In der ersten Nummer des Blattes selbst wird mit keinem Wort auf die Neuregelung und das Wiedererscheinen der Zeitung eingegangen.

Gewitter mit Wolkenbruch über Bromberg

Feuerwehr 300 mal alarmiert

Die Stadt Bromberg wurde am Sonnabend von einem Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag heimgesucht. Gegen 6 Uhr nachmittags setzte ein heftiger Regen ein, wie man ihn seit Jahrzehnten nicht registriert hat.

Die Strahlen bildeten das Bett für reißende Wassermassen, die von den Kanalisationsröhren nicht aufgenommen werden konnten. Von der Gewalt des Unwetters spricht die Tatsache, daß das in den Kanalisationsröhren angeammelte Wasser die schweren eisernen Gullideckel, die ein Gewicht von 180 Kilo haben, aus dem Erdboden riß und zur Seite schleuderte. Das Wasser sprudelte aus den Öffnungen und zerstörte das Pflaster. Die Feuerwehr ist nicht weniger als 300 mal alarmiert worden, um den Ueberschweemten Hilfe zu bringen.

Die Bromberger Rundschau gibt nach folgende Einzelheiten über das Unwetter:

In niedrig gelegenen Wohnungen stand das Wasser bis 1 1/2 Meter hoch. Das Eindringen des feuchten Elements erfolgte in einzelnen Fällen so schnell, daß die Eltern nur mit Mühe ihre kleinen Kinder und den allernötigsten Hausbedarf retten konnten. In den Kellern des Krankenhauses, wo sich die Küche befindet und in denjenigen der großen Konditoreien an der Danziger Straße und in der Bahnhofstraße wurde

ungeheurer Sachschaden angerichtet, da das Wasser die Vorräte an Mehl, Zucker usw. vernichtet hat. Auch die Lager der hiesigen Apotheken, die sich zum größten Teil unter den Ladenräumen in den Kellergeschossen befinden, wurden stark in Mitleidenhaft gezogen. Einen ganz besonders großen Schaden hat die Firma Matthes, Danziger Straße 27, erlitten. Unter den im genannten Hause befindlichen Ausstellungsräumen hat die Firma Lager, in denen sich Möbel, Teppiche und verschiedene Bezugsstoffe befinden. Ganz kurze Zeit nach dem Einsetzen des wolkenbruchartigen Regens stand in den Kellern das Wasser 1-1,20 Meter hoch und hat naturgemäß ungeheuren Schaden angerichtet. Der Schaden wird auf 40 000-50 000 Zloty geschätzt.

Auf verschiedenen Straßen in Prinzenthal hand das Wasser etwa 1/2 Meter hoch, so daß Autos ihre Fahrt nicht fortsetzen konnten, da sie bis an die Achsen im Wasser standen. Von den bergigen Straßen in Prinzenthal brachten die Wassermassen ungeheure Mengen an Auel und Sand mit, durch die die Schienen der Straßenbahn angefüllt wurden. Infolgedessen ist in der Katerer Straße

ein Straßenbahnwagen entgleist. Vom Elisabethmarkt floß das Wasser in einem breiten Strom durch die Schlosserstraße und hat in den Kellern ganz besonders großen Schaden angerichtet. Bedeutend ist auch der Schaden in den Gärten und auf den Feldern, wo sowohl durch das Wasser als auch

durch den Hagel fast alles vernichtet worden ist. Eine große Mauer bei der Manenlaserne wurde unterspült und ist eingestürzt.

Die Größe des Unglücks und der hervorgerufene Schaden ist vor allen Dingen darauf zurückzuführen, daß in den Kanalisationsröhren, besonders in den sogenannten Deltäfen, die Rückluftklappen nicht dicht genug waren bzw. ganz fehlten. Dieses Fehlen hat sich bitter gerächt, da durch die Klappen ein Rückfluß der einmal aufgenommenen Wassermassen verhindert werden soll. Leider muß auch gesagt werden, daß

die Rettungsbereitschaft der städtischen Kanalisation den Ausmaßen dieser Katastrophe nicht gewachsen war. Eine bessere Organisation der Rettungsbereitschaft einerseits und die genaue Ueberprüfung der Deltäfen und Rückluftklappen andererseits müssen unbedingt vorgenommen werden, um die Auswirkungen derartiger Wolkenbrüche auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Dampferuntergang in der Ostsee Die Schiffbrüchigen in Swinemünde gelandet

Swinemünde, 19. Juni. In der Nacht zum Montag traf der schwedische Dampfer „Asta“ mit elf Schiffbrüchigen Seeleuten im Swinemünder Hafen ein. Die Schiffbrüchigen kamen vom deutschen Dampfer „Erich“, dessen Heimathafen Elbing ist, der von Elbing nach Hamburg unterwegs war und am Sonntag nachmittag in der Ostsee auf der Höhe der Oberbank untergegangen ist. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt. Der Untergang des Dampfers erfolgte bei gutem Wetter und ziemlich ruhiger See. Die Mannschaften begaben sich in die Rettungsboote und versuchten, Sühnt zu Kügen zu erreichen, bis sie von dem schwedischen Dampfer aufgenommen und in Swinemünde gelandet wurde.

Tödlicher Unfall bei einem spanischen Autorennen

Madrid, 19. Juni. Bei einem in Katalonien veranstalteten Autorennen überschlug sich

einer der beteiligten Wagen. Der Lenker wurde auf der Stelle getötet, sein Begleiter schwer verletzt.

Auto-Lastzug stürzt um

Senftenberg, 18. Juni. Am Sonnabend verunglückte auf der Straße von Senftenberg nach Kallau ein Lastzug, der mit 24 Leuten besetzt war, die zu dem großen Aufmarsch der Ostmärktischen SA nach Frankfurt a. d. O. wollten. Kurz vor Grube Zisse, wo die Straße oberhalb eines Braunkohlen-Lagebaues entlangführt, löste sich durch einen Volkenbruch der vollbesetzte Anhänger von dem Motorwagen, schleuderte und stürzte um. Zahlreiche Nationalsozialisten wurden von ihm begraben und erlitten schwere Verletzungen. Der SA-Mann Erich Schneider aus Reppitz bei Senftenberg erlag sofort seinen Verletzungen. Zehn weitere SA-Leute mußten dem Senftenberger Krankenhaus zugeführt werden. Bisher haben die Untersuchungen ergeben, daß den Führer des Lastzuges keine Schuld an diesem folgenschweren Unfall trifft.

Reiseauto verunglückt

Greifswald, 18. Juni. Auf der Fahrt von Leipzig nach Sellin auf Kügen verunglückte Sonnabend abend gegen 7 Uhr bei Poggendorf, Kr. Grimmen, ein mit zwölf Personen besetztes Reiseauto.

Der Wagen sauste aus bisher unbekannter Ursache die an dieser Stelle ziemlich steile und tiefe Böschung hinunter und überschlug sich. Während der Chauffeur durch die Windschutzscheibe aus dem Wagen geschleudert wurde und mit leichten Verletzungen davonkam, wurden die übrigen Fahrteilnehmer zum großen Teil schwer verletzt in die Greifswalder Chirurgische Klinik eingeliefert. Die Personalfolgen konnten, da die Verletzten noch nicht vernehmungsfähig sind, bisher nicht festgestellt werden.

Neue Kindesensführung in Amerika

St. Paul (Minnesota), 17. Juni. Der Sohn eines reichen Brauereibesizers namens Hamm wurde von einer Räuberbande entführt, die den Eltern des Kindes mitteilte, daß sie das Kind töten würde, falls nicht umgehend 100 000 Dollar an einem bestimmten Ort niedergelegt würden.

8 Tote bei einem Straßenbahnunglück 34 Schwerverletzte

Brüssel, 18. Juni. Die Straßenbahn Eupen-Berviers ist in einer scharfen Kurve entgleist und mit einem Pferdebuswerk zusammengeknallt. Ein Kraftwagen, der nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte, fuhr in die Trümmer, wobei der Triebwagen der Straßenbahn umkürzte. Sieben Personen wurden getötet, etwa 30 verletzt.

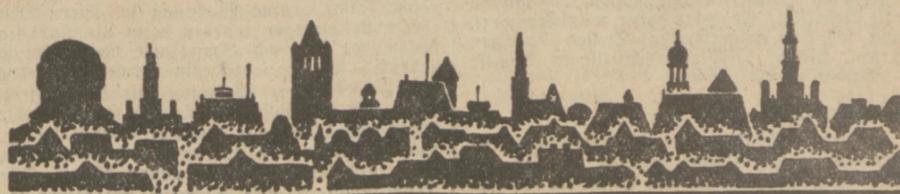
Dazu erfahren wir weiter: Auf der, die beiden Städte Eupen und Berviers verbindenden, erst kürzlich in Betrieb genommenen Straßenbahnstrecke ereignete sich ein furchtbares Unglück. Eine aus Eupen kommende voll besetzte Straßenbahn entgleiste bei der Einfahrt in einen Vorort von Berviers und fuhr dann noch außerhalb der Schienen ein Stück weiter. In diesem Augenblick kam aus der entgegengesetzten Richtung ein voll beladener Lastwagen, in den die Straßenbahn mit voller Wucht hineinfuhr. Durch einen unglücklichen Zufall kreuzte im gleichen Augenblick ein Lastkraftwagen den Weg, der ebenfalls umgeworfen wurde. Die Straßenbahn überschlug sich vollständig. Der obere Teil der Straßenbahn wurde vom Fahrgestell abgerissen und fiel in einen Graben und begrub sämtliche Passagiere unter sich. Nur fünf Reisenden gelang es, sich aus den Trümmern zu befreien. Die Feuerwehr und Polizei vermochte nach mühevollen Rettungsarbeiten sieben Tote und 34 Schwerverletzte zu bergen. Sämtliche Tote, die schwere Verletzungen aufweisen, stammen aus Eupen oder den umliegenden Dörfern. Unter den Verwundeten befindet sich ein deutscher Staatsangehöriger, der zur Kur in einem Eupener Sanatorium weilte. Als der Vater eines jungen Mädchens, das getötet wurde, von dem Unglück seiner Tochter erfuhr, erlitt er einen Herzschlag, so daß indirekt die Zahl der Opfer bereits auf acht gestiegen ist. Mehrere der Verletzten befinden sich in hoffnungslosem Zustande, an deren Aufkommen gezweifelt werden muß. Die erste Untersuchung ergab, daß der Unglücksfall auf ein zu schnelles Fahren der elektrischen Bahn auf einem als gefährlich bekannten Teil der Strecke zurückzuführen sein dürfte, wo sich schon wiederholt leichtere Unglücksfälle ereignet hatten.

Allerlei von überall

München, 19. Juni. Ein Teil des Dampfer-tags auf der Herreninsel im Chiemsee ist gestern unter der Last der Fahrgäste zusammengebrochen. Zehn Personen stürzten ins Wasser, konnten aber gerettet werden.

Rancy, 19. Juni. Bei einer Flugveranstaltung wurde infolge Tankexplosion eines Militärflugzeuges der Pilot getötet, 26 Zuschauer verletzt.

Madrid, 19. Juni. Das Unwetter der letzten Tage hat in der Gegend von San Sebastian großen Schaden angerichtet und zehn Todesopfer gefordert.



Stadt Posen

Montag, den 19. Juni

Sonnenaufgang 3.29, Sonnenuntergang 20.18, Mondaufgang 0.47, Monduntergang 17.23.

Geste: 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 11 Grad Celsius. Barometer 739.

Gestern: Höchste Temperatur + 20, niedrigste + 11 Grad Celsius. Niederschlag 16 Millim. Wasserstand der Warthe am 19. Juni + 0,03 Meter, gegen - 0,02 Meter tags zuvor.

Wettervorhersage für Dienstag, 20. Juni: Wechselnd wolkig, vereinzelte Schauer, frische Winde aus westlichen Richtungen.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marja, Zocha 18): Besuchszeit: Wochentags 10-14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10-12 1/2.

Bauernblumen werden wieder modern

Wie so manches aus alter guter Zeit von unserem hastenden, schnell vergessenden Geschlecht abgetan ist, so ist es auch mit vielen schönen blühenden charakteristischen Pflanzen des alten, echt deutschen Dorfgartens mit seiner Farbenpracht, mit seiner geheimnisvollen, märchenhaften Stimmung. In den Haus- und Vorgärten sind jene Blumen und Pflanzen kaum noch irgendwo anzutreffen. Einer neuen Zeit haben sie Platz gemacht.

Wenn wir die Liebe zum eigenen Heim und zur Heimat wieder stärken und pflegen wollen, dann müssen wir auch die Anpflanzung der schon von unseren Vorfahren mit Liebe und Sorgfalt gehegten schönsten blühenden alten Gartenblumen in jeder möglichen Weise wieder betreiben. Einige wenige Namen seien genannt: Astern, Malven, Löwenmaul, Ringelblume, Goldlack, Flammenblume, Bartmelken, Feuerlilie, Eisenhut, Glodenblumen, Pfingstrosen, Schwertlilien, Tränendes Herz, Strohblumen, Fuchsschwanz, weiße Lilien, Reseda, Rittersporn, Kellen und die schöne Zentifolie, die Moosrose. Ihre Schönheit, ihre Ueberlieferung wird dann bald nicht nur vom glücklichen Gartenbesitzer, sondern auch von den vorübergehenden Menschen wieder geschätzt und der trauliche Eindruck unserer Heimgärten wieder erhöht werden. Diese Gartenbestrebungen sind zugleich Heimatschutzbewegung. Wer wollte sie nicht fördern helfen?

Gustav Adolf-Tage in Neutomischel

Wie in jedem Jahr, hält auch diesmal der Posener Hauptverein der „Gustav-Adolf-Stiftung“ im Juni seine Hauptversammlung, die er traditionsgemäß jedesmal in eine andere Gemeinde des Kirchengebietes legt. Die Gemeinde Neutomischel ist diesmal Gastgeberin der Gustav-Adolf-Tage, die am Montag, dem 26., und am Dienstag, dem 27. Juni, stattfinden. Sie beginnt am Montag, dem 26. Juni, mit einem Festgottesdienst, in dem Superintendent Spring aus Neustadt die Festpredigt hält. Daran schließt sich eine Gemeindefeier am Abend um 8 Uhr ebenfalls in der Kirche, für die zwei Vorträge von Pfarrer Steffani aus Thorn und Pfarrer Köstler aus Rogasen vorgelesen sind. Letzterer wird über das von ihm geleitete Bibelheim „Berda“ in Rogasen berichten. Nach einem Kindergottesdienst am Dienstag früh beginnt die öffentliche Hauptversammlung um 10 Uhr. Für die Verteilung der großen Liebesgabe ist neben der Wiederherstellung zweier Kirchen in Filehne und Hallkirch der Ausbau der Kindergottesdienstarbeit im Kirchengebiet vorgeschlagen. Zu der gesamten Veranstaltung, deren Leitung in Händen von Generalsuperintendent D. Blau liegt, des Vorstehenden des Posener Hauptvereins, werden alle, die Interesse an der Gustav-Adolf-Arbeit haben, herzlich eingeladen.

Sonderauschuß landwirtschaftlicher Pächter

Auf Anregung aus Pächterkreisen ist bei der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft ein „Sonderauschuß landwirtschaftlicher Pächter“ gebildet, zu dessen Vorstand gewählt sind die Herren Ritterguts-pächter Dr. Sondermann-Dobina als Vorsitzender, Caesar-Godziejewo als stellvert. Vorsitzender, Feiffer-Górka Duchowna und Corde-Kruza als Beisitzer.

Anregungen und Wünsche, die Tätigkeit des Ausschusses betreffend, sind zu richten an die Welsche - Pächter-Auschuß, Posen, Piekary Nr. 16/17.

Besuch südslawischer Parlamentarier in Posen

Am heutigen Montag weilte in Posen ein Ausflug südslawischer Parlamentarier. Nach der Begrüßung durch die Vertreter der Behörden, Geladenen, Senatoren und eine Delegation der polnisch-jugoslawischen Gesellschaft besuchten die Gäste die Stadt, das Feldlager in Biedrusko und den Flugplatz Lawica. Zu Mittag erfolgte ein Empfang mit Frühstück durch die Stadt. Nachmittags fahren die Gäste auf das Gut des Posener Wojewoden nach Rogalin. Am 20. Uhr veranstaltet die polnisch-jugoslawische Gesellschaft einen Empfang in ihren Festräumen. Darauf wird der jugoslawische Ehrenkonsul Dr. Scheffs die Gäste auf der Terrasse des Cafés im Wilson-Park empfangen. Vor der Abfahrt, die um 12.35 Uhr nach Katowice erfolgen soll, wird im Wilson-Park ein Feuerwerk abgebrannt werden.

X Grober Unfug. Gestern in den Abendstunden wurde die Feuerwehr nach der ul. Górna Wilba 38 gerufen. Wie an Ort und Stelle festgestellt wurde, ist der Feuermelder von leichtsinnigen jungen Burschen in Tätigkeit gesetzt worden.

X Beim Fußballspielen verletzt. Während eines Fußballspiels zwischen „Bryntanja“ und „Blas“ wurde Stanislaus Tuszynski (Ostrów 17/18) von seinem Gegner stark verletzt. Mit einem Schlüsselbeinbruch wurde T. in das Städtische Krankenhaus gebracht.

X Vom Radfahrer überfahren. Die verheiratete Marie Agacińska aus Lawica-Dorf wurde von dem Radfahrer Johann Precz überfahren und leicht verletzt.

X Einbrüche und Diebstähle. In die Wohnung von Alois Głyda (ul. Chelmonstkiego 1) drangen Diebe mittels Einsteigens durch das offenstehende Fenster im ersten Stockwerk ein und entwendeten verschiedene Gegenstände im Werte von 460 Zloty. Die Diebe bedienten sich zum Einsteigen einer Leiter. - Vor einem Lokal in der ul. Koszowskię wurden dem Anton Kamyszet, Buderstraße, ein Pferd nebst Drochke im Werte von 2000 Zloty gestohlen. - Während der gestrigen Prozession in Dazarus wurden Alexander Gekowski 540 Zloty Bargeld und zwei Wechsel aus der Tasche gestohlen. - Aus der Autogarage der Firma „Benetia“ wurden zwei Autoreifen im Werte von 750 Zloty gestohlen.

X Wegen Rummelblättern wurde Lucjan Skrzypczak, ul. Gwiazdysta 22, verhaftet. Bei der Festnahme versuchten ihn seine Kollegen dem Polizeibeamten zu entreißen. Nach Abgabe eines Schreihüßes entfernten sich die Helfershelfer.

X Straßenprügelei. Bei einer Straßenprügelei wurde ein gewisser Stefan Szczępaniak von seinem Gegner, dem Arbeiter Stanislaus Andrzejewski, schwer verletzt. Die erste Hilfe wurde ihm von der Ärztlichen Bereitschaft gewährt.

X Verkehrsunfall. Das Lastauto der Gemüllverbrennungsanstalt fuhr gegen einen auf der Straße stehenden Wagen, welcher zertrümmert wurde. Die auf dem Wagen befindlichen Delikanten gingen ihres Inhalts verlustig, der auf das Straßenpflaster floß.

X Wegen Ueberretzung der Polizeivorschriften wurden 19 Personen zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden wegen Bettelns, Trunkenheit, Hausfriedensbruchs und anderer Vergehen 28 Personen verhaftet.

X Zwangsversteigerungen. Es werden versteigert: Dienstag, 20. d. Mts., vorm. 11 Uhr in der Spektationsfirma C. Hartwig, ul. Towarowa 15/20, zwei Personenauto Marke „Berliet“ und „Opel“, Bohrmaschine, Stanze, Druckmaschine, Webmaschine, zwei elektrische Flaschenzüge.

X Freiwillige Versteigerung. Dienstag, 20. d. Mts., vorm. 9 Uhr wird ul. Dabrowskiego 78a (Solaplatz) ein Waggon Buchenholz (Ballen 2. Kl.) versteigert.

Wojew. Posen

Budewik

Zur letzten Ruhe. Am Sonntag nachmittag fand die Beisetzung des infolge seines Einsetzens für die Belange der Allgemeinheit besonders hoch geschätzten Gutsbesizers Stroech in Terzylowo statt. Unter der großen Trauergemeinde befanden sich Vertreter des Vorstandes der Welsche und zahlreiche Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins Budewik, dessen früherer langjähriger Vorsitzender und jetziger Ehrenvorsitzender der Entschlafene war.

Schrimm

t. Jagdverpachtung. Am 26. d. Mts. findet in dem Lokale des Herrn Dudzial in Pyszcza die Verpachtung der Gemeindegagd von Pyszcza (1584 Morgen) durch öffentliche Versteigerung statt. Jeder Bieter muß am Tage der Versteigerung eine Kaution von 20 Zloty hinterlegen. Verpachtete Luft. Die an der Chauffe Schrimm-Exions bei dem Dorfe Pyszcza

gelegene Abfederer verbreitet einen Kadavergeruch, unter welchem namentlich die Familie des nächsten Nachbarn Sawarzynski zu leiden hat.

Santomischel

Den Ausflüglern zur Eduard-Insel kann erheucheltweise bekannt gegeben werden, daß ihnen durch die Direktion der Schrodaer Kreisbahn vom 18. d. Mts. bis zum 30. Juli 1933 an Sonntagen und Feiertagen eine günstige Rückfahrmöglichkeit geboten wird durch Einlage eines Sonderzuges, welcher um 21,30 Uhr in Santomischel abgeht und um 22,10 Uhr in Schroda eintrifft.

Jarotischin

Wegsperrung. Laut einer Bekanntgabe des Neustädter Wójtoſto ist der öffentliche Weg Skorajew - Kruczyn - Chocicza wegen Pflasterung desselben für den Wagenverkehr bis auf Widerrufung gesperrt.

Die Schweinejuche ist auf dem Gute Gogolewo bei den Tieren des Wieszaw Korno bis amtllich festgestellt worden.

Die Dummen werden nicht alle! In Boguslaw bei Jarotischin gelang es dieser Tage wieder einmal zwei Zigeunerinnen, einer Frau den größten Teil ihrer Habseligkeiten abzuschwätzen, trotzdem schon so viel über die betrügerischen Absichten der Zigeuner geschrieben und davor gewarnt wurde.

Bleichen

Königsbleichen. Am 16. d. Mts. veranstaltete die hiesige Schühengilde auf der Militärschießstätte das diesjährige Königsbleichen. Aus diesem gingen hervor: als Schühenkönig Kandidat Herr Kruczyn, als erster Ritter Herr T. Luczynski und als zweiter Ritter W. Roslawicz.

Lissa

Die neuen Gloden der evg.-ref. Johannis-Kirche sind in der vergangenen Woche hier eingetroffen und wurden am Freitag und Sonnabend auf den Turm aufgezogen. Die Gloden sind in der Danziger Werft hergestellt. Die große Glode, die ein Gewicht von 31 Zentnern hat, trägt außer dem Fertigungsmerkmal nach deutscher Uebersetzung die Inschrift: „Herr, auch wenn du mich tötest, will ich dennoch auf dich hoffen!“

Populärer Zug Lissa-Gdingen. Die Staatsbahndirektion in Posen beabsichtigt anlässlich des „Feiertags des Meeres“ in der Zeit vom 25. Juni bis 5. Juli 1933 einen besonderen populären Zug von Lissa nach Gdingen bei 70prozentiger Fahrpreismäßigung in Vertehr zu setzen, falls sich aus dem Kreise Lissa mindestens 400 Teilnehmer melden.

Rawitsch

Neue Müllablagereinstelle. Mit dem 1. Juli d. Js. wird die bisherige Müllablagereinstelle am Weinberge neben dem „Stadion“ auf Veranlassung des Magistrats liquidiert. Als neue Stelle zur Ablagerung von Asche, Grus, Reicht und um, gibt die Stadtverwaltung das städtische Wäldchen neben der Güterabfertigung des Hauptbahnhofes (westlich des Bahngleises Rawitsch-Posen) frei.

Personliches. Der Pfarrvikar Spachacz-Rawitsch wird mit dem 1. Juli d. Js. als Vikar an die Adalbertkirche in Posen versetzt.

Armenlos. Ueber das bittere Ergehen der Arbeiterfamilie Rybarski in unserem Nachbarstädtchen Sarne berichten die hiesigen polnischen Zeitungen. Der Besitzer von Ostrobudki hatte den Arbeiter Rybarski von seiner Arbeitsstelle entlassen und mietete für ihn und seine zahlreiche Familie eine Wohnung in Sarne. Auf einem Leiterwagen wurden dann die Habseligkeiten des R. nach Sarne vor die Wohnung gebracht.

Obornit

Silberne Hochzeit. Am 11. Juni feierte in Jedrzejewo der Schmiedemeister Robert Schmidt mit seiner Gattin das Fest der Silbernen Hochzeit. Hierzu war auch Herr Diony Neumann und der Althütter Posaunenchor erschienen, welcher mehrere Choräle und geistliche Volkslieder stimmungsvoll zu Gehör gab.

Mogilno

Ein freisprechendes Urteil. Wegen Brandstiftung und Verleitung zweier Zeugen zu falschen Aussagen hatte sich vor der Strafkammer des Gnesener Bezirksgerichts der Landwirt Emil Streich aus Dembno und dessen Ehefrau Ottilie zu verantworten. Nachdem 15 Zeugen unter Eid vernommen worden waren, die teilweise sehr belastend für die Angeklagten ausgingen, deren Aussagen aber von einer gewissen Falschheit, Gefährlichkeit und Rache zeugten, wurde die Anklage gegen Ottilie St. niedergeschlagen und ihr Ehemann auf Kosten der Staatskasse von Schuld und Strafe freigesprochen.

Kontrollen für Lebensmittel. Nachdem der hiesige Bürger Stefan Dgonel in der staatlichen Schule für Hygiene in Warschau durchgeschult worden ist, wurde er mit dem 1. d. Mts. zum Kontrolleur für Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände im Kreise Mogilno ernannt.

Schokken

Schühengilde. Am letzten Sonntag feierte die hiesige Schühengilde ihr Königsbleichen. Die Königswürde errang Herr Jeschle, erster Ritter wurde Herr Katarczak, zweiter Ritter Hotelbesitzer Bilaczynski.

Gewitter. Am letzten Dienstag zog über unsere Stadt ein kurzes, aber heftiges Gewitter. Ein kalter Blitzstrahl fuhr durch das offene Fenster des Hotelbesitzers Cz. Magdanz in die Klingelleitung des Schlafzimmers, dann in ein Gaszimmer, und zertrümmerte einen Radioapparat. Auch Lautsprecher und Anode wurden gänzlich demoliert.

Czarnikau

Wiesenschau. Der Kreisbauernverein Czarnikau veranstaltete am 16. dieses Monats eine Wiesenschau unter Leitung des bekannten Wiesbaumeisters Plate. Nach einer Vorbesprechung im Hotel Surma fand die Besichtigung der Neuwiesen von Czarnikau bis Malmühle statt. Der Stand der Neuwiesen ließ, bis auf einige Kulturwiesen, im allgemeinen viel zu wünschen übrig. Starke Kälteschäden, selbst bei den Sauergräsern machten sich viel bemerkbar.

Kolmar

Bezirksverband Nord des Verbandes für Handel und Gewerbe. Am 25. Juni findet eine Bezirksversammlung des Bezirksverbandes Nord vom Verband für Handel und Gewerbe in unserer Stadt statt. Einladungen sind an alle Ortsgruppenvorstände ergangen.

Hakenkreuz-Flugzeug nach Deutschland abtransportiert. Sonntag mittag wurde das zu einigen Tagen bei Mongrowitz gelandete Flugzeug mit dem Hakenkreuz abmontiert durch unsere Stadt nach der nahen deutschen Grenze zu transportiert.

Der Männer-Turnverein 1861 hielt Sonnabendabend im Vereinslokal Haber eine Monatsversammlung ab. Nachdem der Kassierer die fälligen Beiträge einliefert hatte, eröffnete der Vorsitzende Herr Frik Krenz die Versammlung, die recht zahlreich von Turnerinnen und Turnern besucht war.

Herstellung von Falschgeld. Der Schuhmacher Sawitwa in der ul. Raczkowskiego 40 fabrizierte seit etwa drei Monaten falsche Einlotz- und Fünzigroschenstücke, außerdem noch Fünfrichsmarkstücke. Verwickelt ist in diese Angelegenheit auch der Schlosser Budny, ul. Jamkowa 16. Beide sind in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden.

Sport vom Sonntag Vor dem deutschen Turnfest in Stuttgart

Die Deutschen aus Brasilien sind auf der Reise - Die Deutschen aus Polen dürften nicht kommen

Zu dem Ende Juli in Stuttgart stattfindenden 15. Deutschen Turnfest werden sich Hunderttausende deutscher Turner und Turnerinnen aus allen deutschen Gauen der Welt versammeln. Dieser Tage haben sich die deutschen Turner des La Plata-Gaues in Buenos Aires bereits eingeschifft, um die Fahrt in ihr deutsches Heimatland anzutreten.

In letzter Stunde nicht gelingen sollte, mit gemeinsamen Mitteln wenigstens für einige Vertreter der deutschen Turnerschaft in Polen den Paß für den Phantasiapreis von 1000 Zloty zu erstehen, diejenige deutsche Auslandsgruppe, die dem deutschen Heimatland am nächsten ist, an dem großen deutschen Turnfest nicht teilnehmen könnte, während die Deutschen aus dem fernsten Erdteil, nämlich aus Südamerika in beträchtlicher Anzahl, nämlich zu ca. 25 Mann, teilnehmen können.

Großkampftag in Grünau Berliner R. C. im Kaiservierer vor Italien

Auf der Großen Grünauer Regatta am Sonntag bewies der Berliner Rudersport wieder einmal seine internationale Geltung. Besonders tat sich wieder einmal der Berliner Ruder-Club hervor, dessen großartiger Sieg auf der letzten Olympiade noch in aller Gedächtnis ist. Seinen Sieg vor dem Berliner Ruder-Club gewann der Berliner Ruder-Club mit ruhiger, langer Wasserarbeit einen kleinen Vorsprung von einer halben Länge herausgeholt.

länge vor den Italienern über die Ziellinie (1. Berl. R.-C. 7:19, 2. Ciccolo Canottieri Libertas di Capodistria (Italien) 7:20, 3. Ruderclub am Wannsee 7:27, 4. Amicitia.)

Auch im Verbandsachter konnte der Berliner Ruder-Club das Feld behaupten. Hier hatte zunächst die Berliner Ruder-Gesellschaft von 1884 die Führung vor dem vorjährigen Europameister Gufar aus Spalato (Jugoslawien) und der Lübecker Ruder-Gesellschaft von 1885 (dem vorjährigen deutscher Achtermeister). Erst im Endspurt setzte sich der Berliner Ruder-Club an die Spitze, um mit einer knappen Viertel-Länge zu liegen.

Im zweiten Vierer siegte ebenfalls der Berliner Ruder-Club vor dem Spindlersfelder R.-V. Den vierten Erfolg holte sich der Berliner R.-C. im zweiten Achter, wo er mit einem Dreiviertel-Längen-Vorsprung Triton-Stettin schlagen konnte. Erster Jungmannführer: Ruder-Gesellschaft Wiking von Vittoria Berlin. Zweiter Jungmannführer: Teutonia vor Jahr 1887. Junior-Achter: Wiking-Leipzig vor R.-C.-Wannsee. Leichtgewichtsvierer: Germania-Hirschgarten vor Berliner R.-C.

Motorradrennen um den Großen Preis Schwere Unglücksfälle - Der Oesterreicher Wala vor Graf Alvensleben

Auf der Straße Rattowich-Chorzow-Königs-hütte-Rattowich wurde am Sonntag ein Motorradrennen um den großen Preis von Polen ausgetragen. Das Rennen hatte leider einen tragischen Ausgang. In der Nähe von Dab trat dem tschechischen Fahrer Spoerer eine Person in die Bahn. Beim Zusammenstoß trug Spoerer sofort den Tod davon, während der Urheber der Katastrophe schwer verletzt wurde.

erstklassige Gegner wie Oblt. Haffe auf Verbi und Kosto, dann Oblt. Brandt auf Rute, Oblt. Momm auf Baccarat.

76,10 Meter Speerwurf Der finnische Wurfathlet Matti Järvinen ist in einer ganz großartigen Form. Nachdem er erst vor einiger Zeit seinen Speerwurf-Weltrekord auf 74,61 Meter heraufgeschraubt hatte, erreichte er jetzt in Helsingfors mit einem fabelhaften Wurf 76,10 Meter. Damit hat sich der Finne zum 6. Male in die Weltrekordliste eingetragen. 72,38, 72,93, 74,02, 74,28, 74,61 und jetzt 76,10 Meter lauten die einzelnen Etappen.

Berger-Holland schlägt Johnat

Auf dem internationalen Sportfest des S.C. Charlottenburg gelang es dem ausgezeichneten Holländer Berger im Endspurt über 200 Meter den deutschen Meister Johnat knapp zu schlagen (22 Sek.). Ueber 100 Meter war der Bohumer ebenfalls angetrieben wie Kärrig, so daß der Holländer gegenüber Borchmeyer, Wendi und Buthpeiper verhältnismäßig leichtes Spiel hatte. Er siegte mit 10,6. Ausgezeichnete Leistungen gab es in Speerwurf, wo der Charlottenburger Stöden den Speer 65,58 Meter weit warf. Im Kugelschießen war der deutsche Zehnkämpfer Siebert trotz der erreichten 15,89 Meter beinahe noch von Wogl-Münzdorf mit 15,82 Meter geschlagen worden. Auch der dritte Sieger, Rymann-Wünzdorf, kam noch über 15 Meter (15,04).

Italien-Polen 5:0

Am letzten Tage der Tennis-Endspiele Polen-Italien erlitten die Polen in beiden Einzelspielen eine Niederlage. Italien siegte im Verhältnis 5:0. Das Treffen Sertorio und Koczynski brachte eine neue Enttäuschung. Koczynski merkte man Ermüdung an; er gewann den ersten Satz 6:4 und verpielte die übrigen 3:6, 7:9, 2:6. Sehr interessant gestaltete sich das Treffen Palmieri-Hebda. Es endete mit einem Sieg des Italieners 6:1, 6:4, 12:10.

Wista-Warta 2:1 (1:1)

Das in Krakau unter starkem Regen ausgetragene Wettspiel brachte den Gästen, die ohne Rejman, Fejerski und Balcer antraten, den verdienten Sieg. Warta spielte ohne Kozyniewicz. Der schwierige Boden ließ eine Entwicklung der Technik kaum zu. Die Führung übernahmen die Gäste in der 15. Minute. Warta kann bald darauf durch Kniofa aus der Vorgabe Scherfkes ausgleichen. Rejman II wird verkehrt vom Paß getragen und Wista spielt mit 10 Mann das Spiel zu Ende. Das siegreiche Tor schoß Kozarzi in der 30. Minute.

22. P. B.-Warzawianka 2:2 (1:1)

Das Ergebnis entspricht dem Verlauf des Spiels, das vollkommen ausgeglichen war.

Pogon-L. R. S. 1:0 (0:0)

Obwohl Pogon das Uebergewicht hatte, konnte seine Mannschaft es doch nicht ziffermäßig zum Ausbruch bringen, da der Angriff ratlos war. Erst einige Minuten vor Schluß konnte das siegreiche Tor geschossen werden.

Legja-Czarni 3:0 (2:0)

Durch die allzu große Ueberlegenheit der Legja entbehrte das Spiel interessanter Momente, da die Gäste schon von vornherein ihren Sieg sicher hatten und keine allzu großen Anstrengungen mehr machten.

Frau v. Opel besiegt in Hannover die deutschen Rom-Sieger

Auf dem großen Reitturnier in Hannover schlug Frau v. Opel in einem heißen Ringen um Bruchteile von Sekunden auf dem unergleichlichen Kanak elf weitere fehlerlose Pferde im mittleren Jagdspringen, und zwar so

Die tägliche Übungsstunde

- 1. Drei Schritte vorwärts mit entspanntem Oberkörper gehen, auf den 4. Schritt in Hochstellung fallen. Dasselbe dann rückwärts usw.
2. Im Gehen spannt man auf einen Schritt den ganzen Körper an und läßt ihn auf den 2. Schritt entspannt auf ein Knie zusammenfallen.
3. Im Sitzen schlägt man die Unterhantel nach einer Seite unter, schwingt sie dann gestreckt nach der anderen Seite und schlägt sie wieder unter. Beim Umschwingen dürfen die Beine nicht den Boden berühren!
4. Anien, auf den Fersen sitzen. Langsam, vom Becken aus aufwärts zum Kniestand und wieder zum Sitz fallen usw.
5. Aus der Rückenlage werden Oberkörper und Beine mit Schwung gleichzeitig gehoben und sofort wieder gesenkt.
6. Aus dem Türkenhock ohne Hilfe der Hände schnell aufstehen und sich wieder fallen lassen.
7. Dreimal leicht hüpfen, der 4. Sprung hoch in die Streckung, Arme werden nach oben gezogen, die gestreckten Beine vom Hüftgelenk aus so stark wie möglich nach rückwärts

Landwirtschaft und Weltwirtschaftskonferenz

Eine Denkschrift der Internationalen Landwirtschaftlichen Kommission

Bekanntlich hat der vorbereitende Sachverständigenausschuss am 19. Januar 1933 an den Organisationsausschuss des Völkerbundes...

In den Erläuterungen, die der vorbereitende Sachverständigenausschuss von ihm vorgeschlagenen Tagesordnung beigegeben hat, wird erneut die alte freihändlerische These vertreten, dass...

zur Zerrüttung der Weltwirtschaft vor allem die in den letzten Jahren von zahlreichen Staaten verfolgte Zollpolitik beigetragen...

habe und dass daher eine Herabsetzung der Zolltarife oder zum mindesten ihre Stabilisierung notwendig sei. Dieser Behauptung gegenüber betont die Denkschrift der Internationalen Landwirtschaftlichen Kommission, dass den Sachverständigen des Völkerbundes eine...

Verwechslung zwischen Ursache und Wirkung

unterlaufen sei, denn die gegenwärtigen hohen Zölle der Einfuhrländer seien vielmehr die Folge als die Ursache des Preissturzes auf dem Weltmarkt. Eine Beseitigung der hohen Zölle würde den Verbrauch nicht wesentlich heben. Der Druck der Ueberproduktion würde also fortbestehen oder nach kurzer Zeit ebenso stark wie bisher zum Ausdruck kommen...

Was von den Zöllen gilt, ist nach Ansicht der Internationalen Landwirtschaftlichen Kommission auch für die Frage der Kontingentierung der landwirtschaftlichen Einfuhren ausschlaggebend. Die Einfuhrstaaten waren geradezu gezwungen, zur Kontingentierung Zuzulassung zu nehmen, um einen Zusammenbruch der Inlandspreise infolge des übermäßigen Angebotes an landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu verhindern...

das System der Kontingentierung in einer grossen Zahl von Fällen das System der Meistbegünstigung im internationalen Verkehr ersetzen könne.

Mit Nachdruck wird in diesem Zusammenhange die Frage aufgeworfen, warum es einem Lande nicht freistehen sollte einem guten Kunden Erleichterungen einzuräumen, die einem andern Lande nicht gewährt werden könnten. Auch sei es nicht gerecht, so betont die Denkschrift, wenn ein Land auf die Waren eines anderen Landes mit ziemlich gleichen Produktionsbedingungen einen hohen Zoll lege, nur weil ihm dieser Zoll für die Bekämpfung der Konkurrenz anderer mit wesentlich billiger Produktionsbedingungen arbeitenden Länder unentbehrlich sei...

die alten Kulturländer von einer Ueberschwemmung ihrer Märkte mit industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus aussereuropäischen Ländern mit offenkundig viel zu niedrigen Löhnen zu schützen.

Auch die von dem vorbereitenden Sachverständigenausschuss aufgeworfene Frage der

Einschränkung der Anbauflächen

zur Beschränkung des Ueberangebotes an landwirtschaftlichen Erzeugnissen wird von der Internationalen Landwirtschaftlichen Kommission im wesentlichen ablehnend beantwortet. Die Denkschrift betont, dass eine obligatorische Beschränkung der Anbauflächen durch internationale Vereinbarungen für gewisse Intensivkulturen sowie für nicht durch andere ersetzbare Kulturen schätzwürdige Ergebnisse zeitigen könnte. Ganz besonders wären Abmachungen dieser Art oder ein Ausbau schon bestehender Uebereinkünfte für Wein und Hopfen, aber auch für Zucker, Kaffee und für einige andere Erzeugnisse wünschbar. Im übrigen aber erblickt die Internationale Landwirtschaftliche Kommission in einer Beschränkung der Anbauflächen durch internationale Abmachungen kein geeignetes und wirksames Mittel zur Verminderung des Angebotes. Mit Recht wird auch darauf hingewiesen, dass die europäischen Länder an der Ueberproduktion, besonders von Getreide, keine Schuld tragen und dass ihnen daher...

auch keine Einschränkung ihrer Produktionsmöglichkeiten zugemutet werden dürfe. Wenn allerdings die grossen überseeischen Ausfuhrländer durch Uebereinkommen eine Einschränkung ihrer Getreideproduktion tatsächlich herbeiführen könnten, so würden sie damit natürlich zur allgemeinen Gesundung der Wirtschaftslage in wirksamer Weise beitragen.

Doch ist die Internationale Landwirtschaftliche Kommission der Auffassung, dass die Londoner Konferenz ihr Augenmerk mehr auf die internationale Organisation des landwirtschaftlichen Warenaustausches als auf die Erzeugung selbst, richten sollte. Das Ziel der Vereinbarung sollte darin bestehen, für ein Erzeugnis oder eine Gruppe von Erzeugnissen

die Ausfuhr jedes Landes in vernünftigen Grenzen zu regeln,

um auf dem Weltmarkt eine gewisse Erhöhung der Preise zu ermöglichen ohne die Ausfuhr zu weit herabzusetzen. Ein besonderes Hindernis zur Lösung dieser Frage war bisher die Stellung der Vereinigten Staaten, deren Verfassung jede Ausfuhrbeschränkung untersagt.

Ist auch die Internationale Landwirtschaftliche Kommission also der Auffassung, dass die Londoner Konferenz das Hauptgewicht darauf legen sollte, durch eine Beschränkung der Ueberschussangebote eine Preiserhöhung auf landwirtschaftliche Produkte zu erzielen, so übersieht sie doch keineswegs die Möglichkeiten, die eine Senkung der Gestehungskosten und eine Steigerung des Verbrauchs von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zur Milderung der Weltmarktkrise bieten. Leider beschränkt sich die Denkschrift bei Erörterung der Möglichkeiten die Gestehungskosten der Landwirtschaft zu senken, lediglich darauf, die verschiedenen Ansichten rein berichtend wiederzugeben, ohne selbst Vorschläge zu machen. Besonders auffällig ist diese

Passivität bei Erörterung der Schulden- und Zinsenfrage.

Die Denkschrift nimmt die drückende Schulden- und Zinsenlast sozusagen wie ein gott-gewolltes Uebel hin. Typisch dafür sind folgende Ausführungen:

„Man darf sich fragen, ob diese Kredite nicht vielfach ohne Ueberlegung verlangt und gewährt — manchmal angeboten — worden sind und ob das zu grosse Entgegenkommen der Gläubiger (!) nicht an der Wirtschaftskrise mitschuldig ist. Aber das Uebel ist nun vorhanden (!). Man könnte zwar eine gesetzliche Beschränkung des Zinsfußes und eine Verlängerung der Amortisationsdauer in Aussicht nehmen; solche Massnahmen stossen doch bei den Geldgebern auf Widerstand.“

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass diese Art der Behandlung des Kredit- und Zinsproblems den Anschauungen der Landwirtschaft nicht entspricht. Im übrigen enthält die Denkschrift zahlreiche wertvolle Vorschläge, von denen man nur wünschen kann, dass sie auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz durchgesetzt werden.

Noch keine Vergebung des Warschauer Bahnhofsprojektes

* Seit mehr als einem Jahre fordert das Verkehrsministerium von ausländischen Elektrokonzernen Angebote für die Durchführung der geplanten Elektrifizierung und des Umbaus des Warschauer Hauptbahnhofes ein, ohne dass der Auftrag bisher auch nur teilweise vergeben worden wäre. In der polnischen Presse erschienenen Meldungen, nach denen der Auftrag für die Signalanlagen für den Bahnhof der Westinghouse Ltd. übertragen worden sei, treffen nicht zu. Dem Ministerium liegen zurzeit drei ernsthaftige Offerten vor, und zwar eine englische, eine französische und eine belgische, von denen die letztere die geringsten Aussichten haben dürfte. Die halbamtliche Nachrichtenagentur „Iskra“ hat das englische Angebot als das günstigste und aussichtsreichste bezeichnet. Dieses Angebot geht von einem dem britischen Versicherungskonzern „The Prudential“ nahestehenden Elektrounternehmen aus und sieht einen Kredit von angeblich 90 Mill. Zloty, der zum grösseren Teile in Sachwerten gegeben werden soll, für die Dauer von 8 bis 10 Jahren vor. Das französische Angebot stammt von der Pariser Electro-Entreprise und soll die Rückzahlung des von dem Konzern zu gewährenden Kredits in der Form der Lieferung polnischer Kohlen, Hölzer und landwirtschaftlicher Erzeugnisse vorsehen. Das belgische Angebot endlich soll nur einen Kredit von 60 Mill. Zloty in Aussicht stellen. Das Verkehrsministerium teilt auf Anfrage mit, dass irgendeine Entscheidung über diese Angebote noch nicht gefällt und die Angelegenheit noch völlig in der Schwebe sei.

Fusion zweier Warschauer Banken

* Die Warschauer Commerzbank A.-G. (Bank Handlowy w Warszawie) und die Anglo-Polnische Bank A.-G. (Bank Angielsko-Polski) in Warschau haben ihre Fusion beschlossen, und voraussichtlich werden in kurzer Zeit die Generalversammlungen beider Banken einberufen werden, um diese Fusion zu genehmigen. Die Warschauer Commerzbank A.-G. ist die führende Privatbank in Polen. Hinter ihr stehen mehrere grosse ausländische Bankkonzerne, wie die Banca Commerciale Italiana, die Niederösterreich. Escompte-Gesellschaft und Harriman u. Co. Die Bank Angielsko-Polski S. A. ist eine Tochterbank der British Overseas Bank Ltd. und gehört zu den kleineren Privatbanken in Polen. Die Warschauer Commerzbank A.-G. bilanzierte per 31. Dez. v. J. mit einer Bilanzsumme von 179,8 Mill. Zloty, die Anglo-Polnische Bank dagegen nur mit einer solchen von 36,1 Mill. Zloty; 36,8 Mill. Zloty Eigenkapital der Warschauer Commerzbank stehen nur 3,3 Mill. Zloty Kapital und Reserven der Bank Angielsko-Polski gegenüber.

Kleine Wirtschaftsmeldungen

Lohnsenkung in den Zink- und Bleierzgruben

* Der Arbeitgeberverband der ostoberschlesischen Zinkindustrie hatte bei der Kattowitzer Schieds- und Vergleichskommission eine Herabsetzung der in den Zink- und Bleierzgruben zur Zeit gezahlten Löhne um 12 Prozent beantragt. Die Kommission hat entschieden, dass mit Wirkung vom 1. d. M. die in diesen Gruben gezahlten Löhne für Arbeiter um 5 Prozent und für Arbeiterinnen um 3 Prozent herabzusetzen sind; die Jugendlichen gezahlten Löhne bleiben unverändert. Die neuen Lohnsätze verpflichten bis zum 31. Dezember d. J.

Märkte

Getreide. Losen, 19. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table with 2 columns: Grain type and Price range. Includes Weizen, Roggen, Mahlergerste, Weizenmehl, Weizenkleie, etc.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Roggen- und Weizenmehl fest, für Weizen, Mahlergerste und Hafer ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 270 to, Gerste 10 to, Roggenkleie 15 to.

Getreide, Danzig, 17. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen, 128 Pfd. 22, Weizen, 125 Pfd. 21,40, Roggen, neuer II—11,25, Gerste, feine 10,70, Gerste, mittel 10,40, Futtergerste 1e, Hafer 8,40—9,25, Roggenkleie 6,40, Weizenkleie 6,40, Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 7, Roggen 2, Gerste 2, Hülsenfrüchte 2, Saaten 1.

Produktenbericht. Berlin, 17. Juni. Zum Wochenschluss war die Unternehmungslust am Getreidemarkte wieder ausserordentlich gering, und nach ruhigem Vormittagsverkehr wurde die Tendenz wieder schwächer. Die Staatliche Stelle hielt mit Interventionen sehr zurück, und auch die Mühlen und der Handel bekundeten selbst auf ermässigtem Preisniveau nur geringe Kaufneigung, zumal die Wasserfrachten wieder erhöht worden sind. Die Promptnotizen für Brotgetreide wurden um 1 Mark ermässigt, am Lieferungsmarkte war Roggen weniger stark gedrückt, da der Absatz an die Provinzmühlen befriedigend bleibt. Weizen- und Roggenmehle sind selbst bei Preiskonzessionen der Mühlen nur vereinzelt abzusetzen. Hafer und Gerste ruhig und im Einklang mit der Allgemeintendenz eher schwächer. Eosinweizenscheine liegen weiter fest.

Getreide Berlin, 17. Juni. Getreide und Oelnsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station. Preise in Goldmark. Weizen, märk. 191—193, Roggen, märk. 152—154, Futtergerste 165—175, Hafer, märk. 136—141, Weizenmehl 22,75—27, Roggenmehl 20,75—22,85, Weizenkleie 9,25—9,45, Roggenkleie 9,25—9,45, Viktorlarbsen 24—29,50, kleine Speiseerbsen 20—21,50, Futtererbsen 13,50—15, Peluschnen 12,25—14, Ackerbohnen 12—14, Wicken 12,25—14, blaue Lupinen 9,70—10,50, gelbe Lupinen 13—14, Trockenschnittel 8,60, Sojabohnenschrot ab Hamburg 13,30, Stettin 13,60, Kartoffelflocken 13,30—13,50, 17. Juni. Weizen: Juli 203,25, Roggen: Juli 165,75.

Leder und Häute. Posen. Bei der am 14. Juni im Restaurant des Stadt. Schlachthaus abgehaltenen Auktion für Rohhäute wurden notiert: Jungrinder, Färsen und Bullen von 40—49 Pfd. 0,66 bis 0,68 pro Pfd. Jungrinder und Färsen von 50 Pfd. aufwärts 0,71 pro Pfd. Ochsen von 50—70 Pfd. 0,65, von 71—85 Pfd. 0,65, von 86 Pfund aufwärts 0,64. Kühe bis 49 Pfd. 0,70, von 50 Pfd. aufwärts 0,70, Kälberhäute bis 7,5 Pfd. 0,94, von 7,6 bis 9 Pfd. 1,03, von 9 Pfd. aufwärts 1 zl pro Pfund. Schafhäute 0,60—0,76 pro Pfd. Tendenz: fester.

Vieh und Fleisch. Warschau, 17. Juni. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 110—115, 130—150 kg 105—11. Fleischschweine 110 kg 90—100. Aufgetrieben wurden 1558 Stück. Tendenz: schwach.

Posener Börse

Posen, 19. Juni. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 43 G, 9proz. Obligationen d. Stadt Posen 92 +, 4 1/2proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft 34 B, 4 1/2proz. Gold-Amortisations-Dollarb. der Posener Landschaft 35 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 34 1/2 +, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe, Serie III 49 +, 4 1/2proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 5,70 G, 3proz. Bau-Anl. (Serie I) 38 G, Bank Polski 73,50 G. Tendenz: behauptet. G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 17. Juni. Amtliche Devisenkurse (telegr. Auszahlungen): Berlin 121,58 bis 121,82, Warschau 57,45—57,57, Zürich 98,95—99,15, Paris 20,16 1/2 bis 20,20 1/2, Zlotynoten 57,47—57,59.

Warschauer Börse

Warschau, 17. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 7,63, Goldrubel 4,85, Tschernowetz 0,80 Dollar.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 211,50, Danzig 173,90, Kopenhagen 135,00, Oslo 153,00, Prag 26,54, Stockholm 155,70, Montreal 6,56.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 38,00, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 49,25, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. 101,50, 7proz. Stabilisierung-Anl. (1927) 49,50—50—49,38—51.

Bank Polski 76—75,75—76 (76), Lilpop 9,50 (9,50). Tendenz: behauptet.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich.

Tendenz: schwach; London behauptet.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 19. Juni. Bei freundlichem Unterton eröffnete auch die neue Woche in uneinheitlicher Haltung. Bei fehlenden Anregungen zeigte die Spekulation wenig Unternehmungslust, und auch die Kundschaft hatte nur für wenige Spezialwerte (Reichsbank und Tariaktien) einiges Interesse. Trotz der flüssigen Rhein. Stahlbilanz waren Montanpapiere vernachlässigt und eher angeboten. Mannesmann und Harpener waren bis zu 1/4 Prozent gedrückt. Die deutschen Anleihen eröffneten unverändert, lediglich Schutzgebiete fanden bei 8,30 Prozent weiter etwas stärkere Beachtung. Auch am Geldmarkt trat keine weitere Erleichterung in den Sätzen ein. Tagesgeld wurde mit 4 1/2 resp. 4 3/4% genannt. Auch im Verlaufe änderte sich an der Geschäftslage nichts. Die Kurse an den Aktienmärkten bröckelten eher etwas ab, während festverzinsliche Werte unter dem Eindruck der festen Haltung der deutschen Anleihen im Ausland besser gehalten waren.

Effektenkurse.

Table with 4 columns: Company, 19.6., 17.6., 19.6., 17.6. Includes Fr. Krupp, Mitteldt. Stahl, V. Stahlw.d.Anl, Accumulator, Allg. Kunsts., Allg. Elekt.-Ges., Aschaffb. Zet., Bayer. Motor., Bemberg, Berger, Bl. Karier. Ind., Braunk. u. Brk., Bekula, Bl. Masch.-Bau, Buderus Eisen, Carl. Wasser, Chem. Heyden, Contin. Gummi, Contin. Linol., Daimler-Benz, Dtsch.-Atlant., Dt. Con.-Gs.-D., Dt. Erdöl-Ges., Dt. Kabelw., Dt. Linol.-Wk., Dt. Tel. u. Kab., Dortmund. Union, Eiatr. Br., Eisenb. Verk., El. Lief.-Ges., El. W. Schles., El. Licht u. Kr., I. G. Farben, Feldmühle, Felten u. Guill., Gelsenk. Bgw., Gesüfrel, Goldschmidt, Hbg. Elkt.-W., Harbg. Gummi, Harbg. Bgw., Hoesch, Holzmann, Hotelbet.-Ges., Hse Bergbau, Ise Gen., Gebr. Jungh., Kali Chemie, Kali Asch., Kleckner-W., Kokswerke, Leopold Grube, Lehmeier, Laurahütte, Mannesmann, Mansf. Bergb., Masch.-Untn., Maximiliansh., Metallges., Niederl. Kohl., Orenst. u. Kop., Phönix Bgbau, Polyphon, Rh. Braunkohl., Rh. Elkt.-W., Rh. Stahlw., Wstf. Elek., Rütgerswerke, Salzgitter, Schl. Bgw. u. Zk., Schl. El. u. G.B., Schuck. u. Sal., Schuck. u. Co., Schulth. Pats., Siemens u. Halske, Svenska, Thüring. Gas, Tietz, Leonh., Ver. Stahlw., Vogel Draht, Zellst. Verein, Zst. Waldhof, Bk. el. Werke, Bk. f. Braunsd., Reichsbank, Allg. L. u. Kr., Dt. Reichs-V., Hamb.-Am.-P., Hansa, Otavi, Nordd. Lloyd.

Table with 4 columns: Ablos.-Schuld, Ablos.-Schuld ohne Auslösungsrecht, 16.6., 17.6. Includes Ablos.-Schuld, Ablos.-Schuld ohne Auslösungsrecht.

Tendenz: geschäftlos.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Includes Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Rom, Jugoslawien, Kaunas (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Talinn, Riga.

Ostdevisen. Berlin, 17. Juni. Auszahlung Posen 47,40—47,60, Auszahlung Warschau 47,40 bis 47,60, Auszahlung Kattowitz 47,40—47,60; grosse polnische Noten 47,75—47,65.

Ein Gramm Feingold 5,9244 zl.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Aco., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Sonntag vorm. um 8.30 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, **der Förster**
Szczepan Sawroniak
im Alter von 70 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Golinka (Alt-Guhle) b. Bojanowo, d. 18. VI. 1933.
Die Beerdigung findet am Donnerstag 9 Uhr von der kath. Kirche in Bärzdorf aus statt.

FIDELIO 27. und 30. JULI
TANNHAUSER 1., 3. u. 6. AUGUST



Vorverkauf in allen MER-Reisebüros

Hindenburg-Polytechnikum Oldenburg i. O.
Ausbildung von Ingenieuren aller Fachrichtungen.

Große Büroräume

von sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. **Condiforei Erhorn, Fr. Ratajczaka 39.**

Für die Reise!

Necessairesatzteile, Frottierartikel, Schwämme, Badehauben, Badeschuhe, Sonnenbrandöle u. -crems in grosser Auswahl billigst in der **Drogerja Warszawska** Poznań ul. 27 Grudnia 11.

Wirtschaft!
Privateigentum, ohne Ausgebäude, 68 Morgen, davon 10 Morgen Wiese, alles andere Weizen- u. Kleeboden. Gebäude massiv, mit totem und lebendem Inventar sofort zu verkaufen.
Gustav Kallner in Mosiska, poesta Kuznica, powiat Wolskyn.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl genau optisch der Gesichtform angepaßt empfiehlt
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**



Nur solange Vorrat!
Fußbodenlackfarbe
in die 2 kg-Büchse nur z. 4.95.
Drogerja Warszawska
Poznań ul. 27 Grudnia 11.

Sieben erschienen

Die neuen Reclam-Bücher

Hermann Burte: Der besiegte Luch. Ein Gleichnis des Kampfes gegen das Leiden. Mit einem Nachwort von Heinrich Berl. (Nr. 7210.)

Otto Smelin: Konradin reitet. Mit einem Nachwort von Will Scheller. (Nr. 7213.)

Ruth Schaumann: Aue von Nebenbagen. Mit 10 Originalzeichnungen von der Verfasserin. (Nr. 7212.)

Moritz Jahn: Frangula oder Die himmlischen Weiber im Wald. Mit einem Nachwort von Bories Freiherrn von Münchhausen. (Nr. 7211.)

Hans Grand: Fort damit! Mit einem autobiographischen Nachwort. (Nr. 7215.)

Werner Bergengruen: Die Feuerprobe. Mit einem autobiogr. Nachwort. (Nr. 7214.)

Josef Ponten: Aus griechischer Landschaft. Landschaftsbilder II. Mit einem Nachwort von Prof. Dr. K. Hanshofer. (Nr. 7216.)

Wie Adolf Hitler der Führer wurde. Entstehung, Organisation und Ziele der nationalsozialistischen Bewegung. Von Erich Czech-Jochberg. (Nr. 7217.)

Durch jede Buchhandlung.
Gebestet je 35 Pf., gebunden je 75 Pf.

Warnung!

Sämtliche Liebhaber- und Deutsche Bühnen auf dem Gebiet der Posenschen Provinz und Pommern werden hierdurch gewarnt, daß kein einziges Bühnenwerk zur Ausführung gebracht werden darf, und zwar auf Grund des § 61 der polnischen Autoren-Gesetzgebung, ohne vorherige Einholung einer Ausführungs-Genehmigung vom bevollmächtigten Vertreter deutscher Verlagfirmen

Stanisław Rechtleben, Warszawa,
Leszno 52, Telephon 11-07-21.

Nichtbeachtung dieser Warnung wird eine strafrechtliche Verfolgung der Aufführenden zur Folge haben.

Elegante Damenwäsche
seidene Strümpfe
Pullover
Kinderstrümpfe
Herrensocken
billigst im Spezial-Geschäft

Pani

Al. Marcinkowskiego 13
im Hause d. früheren „Hotel de France“.

Günstiges

Verkaufsangebot

Größeres Konfektions-, Manufaktur-, Weiß- und Kurzwarengeschäft auf eigenem Grundstück in günstiger Lage am Markt einer Provinzialstadt, mit großem Lager, das durch jahrzehntelangen Besitz in derselben Familie sich einen großen Kundenkreis erworben hat, ist wegen Krankheit des Inhabers zu verkaufen. Angebote unter 5498 a. b. Gescht. dieser Zeitung.

Klempnerarbeiten

für alle Zwecke
Neuanfertigungen u. Reparaturen
Sofortige Ausführung. — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

Londitorei Kaffee
GERBON
POZNAŃ
UL. FR. RATAJCZAKA 39 TEL: 5226.

Bad Inowroclaw Pensionat Venetia

Bes. Wilhelm Kolmann, Solankowa 18. Tel. 579
Das größte Pensionat am Orte bei herrlicher Lage. Angenehmer Aufenthalt für deutschsprechende Kurgäste.
Vortreffliche Küche, sowie gute Bedienung

Aberschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	12 "
Stellengesuche pro Wort	10 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenheimes ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Sonder-Angebot!



Best-Garnitur
(zwei Oberbetten, zwei glatte und zwei reich gestickte Kopfkissen), Kopfkissenbezug von z. 1,70, mit Hobnabt von z. 2,50, mit Klöppelspitzenverzierung von z. 2,90, m. Hobnabtsalben von z. 3,50, Uberschlagnaten v. z. 6,90 mit Hobnabt von z. 7,90, mit Klöppelspitzen von z. 9,90, Bettlaken von z. 2,75, Sandtücher von z. 0,25, Damasthandtücher von z. 0,85, Damastbettbezüge, farbige, garantierte Bettenschmüchtungen, Zuleiststoffe, bewährte federdicke Körpergewebe garantiert bannen- und federdicht, farbecht, fertig u. vom Meter empfiehlt zu fabelhaften Preisen

J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik vorm Weber
ul. Wroclawska 3.
Spezialität: Ausstüchern fertig, auf Bestellung und vom Meter

Koffer 1,50
Damentaschen 85 Groschen, Strandschirme.
Gehfz
Poznań, Estofna 11

Arbeitswagen
Kohlewert, Schrotmühle, Winden, Drahtseile, Rahn, Pressen, Dezimalwaage, Speichen, Vitens, Buchsen u. Alhornbohlen verlässlich.
Aggebrecht
Wieleń, n./Notecia.

Auto
Magnete, Dynamo, Starter, Abreißmagnete, Zündflanze, Signale, Winter, Aktumulatoren aller Art repariert
„Dynamo-Magnet“
Poznań
Wah Janina III, Nr. 12, am Schloß.

Billige und schöne
Blumenvasen
Porzellan-Gebilde
Morca-Tassen
Kaffee-Service
Kaffee-Töpfe
sowie andere

Geschenkartikel
in großer Auswahl
W. Thiem,
ul. 27 Grudnia 11,
Tel. 5087.

Ballon-Fahrrad



PRIMARUS
elastisch und bequem, leicht und angenehm. Liefert jede bessere Fahrradhandlung.

Wir bieten an:
Grasmäher und Getreidemäher
Original „Deering“
allerneueste Modelle mit Obadgetriebe, zu günstigen Preisen; ferner **Original-Grasfäher** für sämtliche Erntemaschinen, soweit der Vorrat reicht
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Poznań
Maschinen-Abteilung.

Die besten Einweckgläser nur 55 Groschen
Gummi, Spangen, Apparate, Einweckbüchlein, Porzellan, Steingut, Glas, verkauft billigst
Hurtonnia Porzellan
Wroniecka 24 (nur Hof).

Guterhaltene Limousine
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter 5530 an die Gescht. d. Zeitung.

Sonder-Angebot!

2,90 z. l.



Feischer- u. Konditor- jaden, weiße Kleider- schürze mit Ärmeln von z. 3,50, Damenmantel- schürze von z. 3,90, weiße Berufsmittel für Herren von z. 5,50, schwarze Satinfittel für Damen ins Büro von z. 5,90, Haus-, Wirtschafts- und Berufsmittel in moderner Widelform mit und ohne Ärmel für alle Berufe für Herren und Damen, wie Ärzte, Drogisten, So- zialwarenhandler, Flei- scher, Bäcker u. Schloffer, sowie Servierhanden und Schürzen in großer Aus- wahl und allen Größen fähig auf Lager em- pfehle zu fabelhaften Preisen

Wäscheabrit und Leinenhaus
J. Schubert
vorm. Weber
ul. Wroclawska 3.

Fernrohr-Rep.- Büchse
Goerz, Fernox 5 x, prima Schußleistung, preiswert verlässlich.
Verk. Dabrona, Buko- wiec stary, Nowy-Lo- mysl.

Grammophone
Eindströmwerke, original- deutsche Platten, sämtl. Zubehör, Reparaturen.
Jaśna 12.

Gebrauchtes, guterhalt. **Herrenfahrrad**
sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter 5534 a. b. Gescht. dieser Zeitung.

Sehr gut erhaltenes **Klavier**
(Schwedten), fast neuer 2-türiger Eschdra 1 und 2-türiger Selbstbrant zu verkaufen.
Pocztowa 31, Wohn. 4.

Verschiedenes

Gesucht au pair guten **Tennispieler**
(Trainer) auf Gut für ca. 2 Wochen. Angebote unter 5583 a. b. Gescht. d. Ztg.

Büchsen
Pinselfabrik, Seilerrei
Pertek
Detailgeschäft,
Pocztowa 16.

Möbl. Zimmer

Ehemalige Reichsdeutsche sucht sofort oder 1. Juli teilweise möbl. oder leeres **Zimmer**
Off. unter 5540 an die Gescht. d. Zeitung.

1-2
Zimmer, möbliert, ebl. für Büro, Fredry 4, III. Etage, zu vermieten.

Balkonzimmer
möbliert, 2 Betten.
Wielka 18, Wohn. 11.

Stellengesuche

Müllergefelle
evgl. leb. Mitte Zwanziger, sucht sofort od. zur neuen Ernte Dauerstellung.
W. Redmann,
Strzyżewo Pocz.
pow. Mogilno.

Wirtschaftsfräulein
40 J. alt, längere Praxis, sucht zum 1. Juli oder später Stellung auf größer. Gut. Off. unter 5536 an die Gescht. dieser Zeitung.

Obermüller
33 J. alt, evgl., vertraut mit Kunden- u. Handels- müllerei, erfahren in der Herstellung von konfur- renzfähiger Ware, sucht, gestützt auf gute Zeug- nisse, bald oder später geeigneten Wirkungskreis. Off. unter 5529 an die Gescht. dieser Zeitung.

Gutsverwalter
mit mehrjähriger Praxis u. guten Empfehlungen sucht ab 1. Juli oder spä- ter. Administration auf dem debastierten Gute ohne Gehalt fürs Deputat u. Unterhaltung, 8 Rüche. Offerten unter 5497 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wirtsch.-Inspektor
Oberlehrer, 35 J. alt, mit landw. Schulbildung u. 15jähriger Praxis auf größeren Gütern Schlesiens u. Posens, in letzter Stellung 6 Jahre, sucht vom 1. Juli Stellung. Off. unter 5430 an die Gescht. dieser Zeitung.

Offene Stellen

Gesucht energ., intellig. evangelischer **Wirtschaftler-Bogt** oder Vorarbeiter zum Anlernen als solchen, unverheiratet. Für Emp- fehlungen von seiten der Berufsgenossen dankbar
Dominium Sierakowo p. Strakonno pow. Wrażesnia.

Sommerfrische

Für meine 11jährige Nichte und für mich (Oberstl.), suche ich 4 bis 6-wöchigen **Aufenthalt**
in Oberförsterei oder Gut. Gest. Offert. mit Preisangabe unter 5528 a. b. Gescht. d. Zeitung.

Sommerfrische
im evgl. Hause, in Grenz- stadt, für zweite Hälfte Juni und Monat August. Febl. Zimmer mit voller Pension, Wasser, viel Wald in unmittelb. Nähe. Garten. Liege-Veranda, Radio, Bad im Hause, Telefon, Tennis- Gelegenheit. Off. u. 5537 an d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Deutsche Studentin, die fließend polnisch spricht, sucht Sommeraufenthalt gegen Konversation oder allem. Nachhilfeunterricht. Angebote unter 5539 an die Gescht. dieser Zeitung.

Neueinbände und Reparaturen
von Büchern, Journalen, Mappen usw. werden sauber, schnell und billigst ausgeführt.
CONCORDIA SP. AKC.
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Wohnungseinrichtungen
Einzelmöbel
Polstermöbel
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
R. Hillert
ul. Stroma 23
(Nähe Autobusbahnhof)
Telefon 7223.

Spritzen
für Rotlaufserum
Trokare
Injektionsnadeln
Veterinär-Instrumente
billigst
Centrala Sanitarna
Poznań, Wodna 27.
Telefon 5111.

Fensterglas
empfiehlt zu billigsten Preisen.
„Patria“ Poznań,
Wah Zygm. Augusta 1
Ede sp. Marcin
Telefon 3940.
Bei Neubauten beson- dere Rabattfäße.

Existenzgründung
Banerngrundst., 65 Morg. in Chojnil bei Nowy Tomysl (Eigentümer: Schulle), mit massiven Gebäuden wird am 21. 6. vorm. 10 Uhr beim Ge- richt Bzazna zwangs- veräußert. Preis: ca. 15 000 z. Erforderliches Kapital: 5-8 000 z. Reflektanten erhalten Auskunft b. Versteige- rungsstermin oder:
Leichmann, Poznań,
Zwierzyniecka 13
(8-2 Uhr.)

Wanzenausgabung
mit Brut, radikale Wir- tung. Monowski (Ami- cus), Maleckiego 15 II. Kripenpreise.